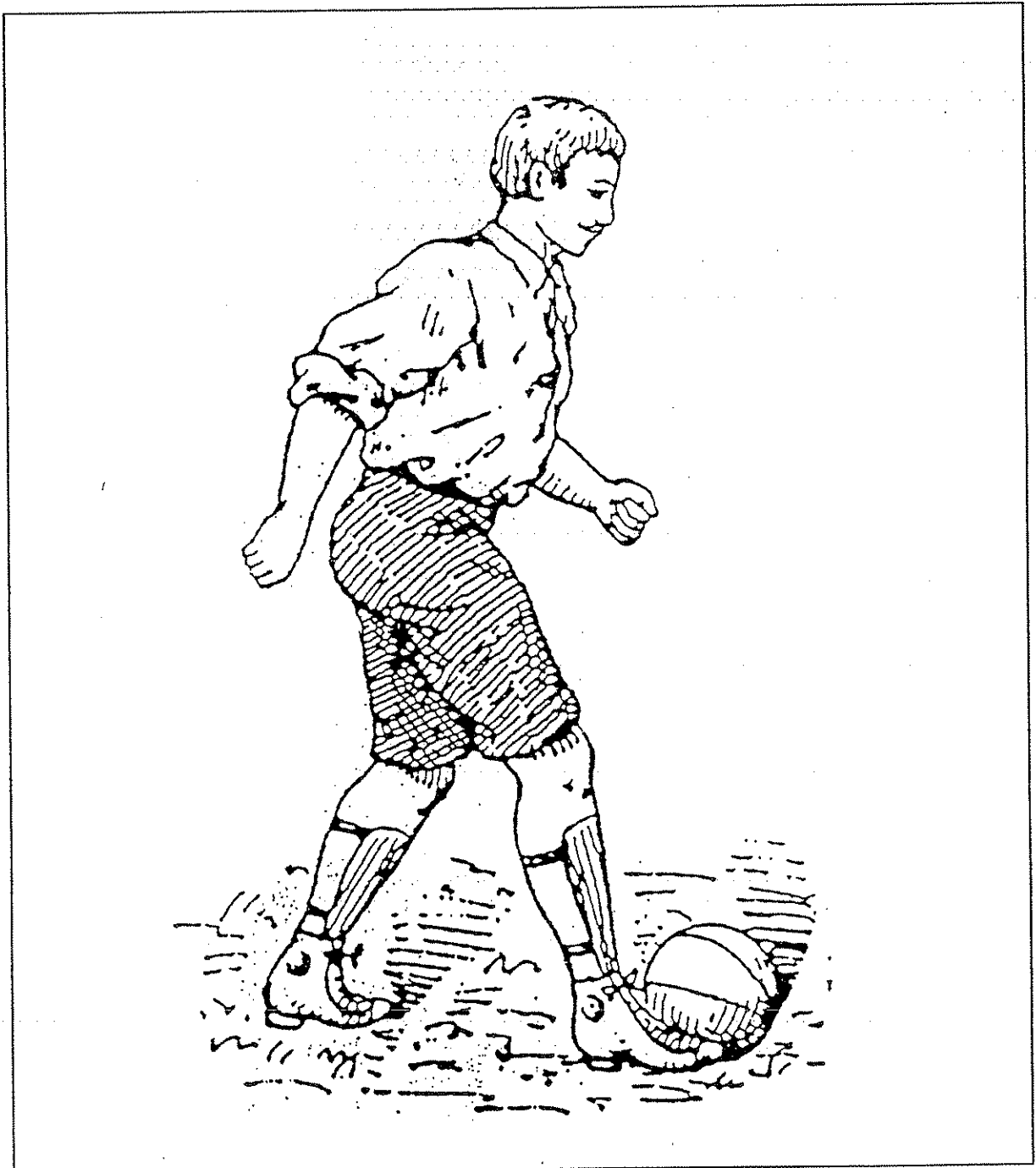


ISHPES - Bulletin 12

Dezember 1996



International Society for the History of Physical Education and Sport
Société Internationale d'Histoire de l'Education Physique et du Sport
Internationale Gesellschaft für Geschichte der Leibeserziehung und des Sports



Inhalt · Contents · Sommaire

Zur Diskussion gestellt · Point of View · Point de vue

HANS JOACHIM TEICHLER

Der Arbeitsbereich "Zeitgeschichte des Sports" im
Institut für Sportwissenschaft der Universität Potsdam:
Aufgaben, Arbeitsschwerpunkte und Forschungsplanung

1

ISHPES-Berichte · IHPES Reports · Rapports de l'ISHPES

Bericht der Präsidentin · President's Report · Rapport de la présidente

2

Bericht des Generalsekretärs · Report of the Secretary General · Rapport du Secrétaire général

5

Kongreßberichte · Conference Reports · Rapports de colloques

ANDRÉ GOUNOT

3e Séminaire de l'ISHPES, Shunde (Chine)

8

MICHAEL KRÜGER

Internationaler Vor-Olympischer Kongreß, Dallas (USA)

10

GERTRUD PFISTER

10th International Congress of the International Society for Comparative
Physical Education and Sport, Tokyo (Japan)

11

Short Reports on Other Conferences

12

Nachrichten · News · Nouvelles

Societies

13

Institutes

14

Museums

15

Obituary

16

Pinboard

16

Ankündigungen · Announcements · Annonces

ISHPES Conferences

18

Conference Information

19

Conference Calendar

20

Exhibitions

21

Veröffentlichungen · Publications · Publications

22

Some List Servers in the Field of Sport Science

24

Impressum

24

Zur Diskussion gestellt · Point of View · Point de vue

HANS JOACHIM TEICHLER

Der Arbeitsbereich "Zeitgeschichte des Sports" im Institut für Sportwissenschaft der Universität Potsdam: Aufgaben, Arbeitsschwerpunkte und Forschungsplanung

1. Situationsanalyse und Zielsetzung

Eine Aufarbeitung der Geschichte der DDR ohne Einbeziehung des Sports ließe einen der wenigen gesellschaftlichen Sektoren außer Acht, in dem es der DDR gelungen war, im Wettkampf der Systeme besser abzuschneiden als die Bundesrepublik Deutschland. Der DDR-Sport war ein Herrschaftssystem ersten Ranges und gelangte durch zentralistisch gesteuerte Maßnahmen zu Weltgeltung. Der Sport hat vermutlich wie kaum ein anderes Subsystem zur Identitätsfindung der DDR-Bürger beigetragen.

Der erfolgreiche Versuch, auf einem begrenzten, aber dafür umso medienwirksameren Teilbereich der Gesellschaft, den Westen zu überflügeln, unterlag dabei einer hermetischen Geheimhaltung. Vom letzten DTSB-Präsidenten Eichel stammt der Ausspruch, daß die DTSB-Leitung von Ewald im Stile einer Geheimdienstzentrale geführt wurde. Die wissenschaftliche Begleitforschung zum Leistungssport war Geheimforschung mit einer Zeitschrift, die als vertrauliche Verschlusssache eingestuft war. Die finanzielle Unterstützung der Staatsamateure durch das geheime "Büro zur Förderung des Sports" war zum Beispiel so geheim, daß sie durch Mitarbeiter des Ministeriums für Staatssicherheit (MfS) durchgeführt wurde. Der Sport, mit seinen zahlreichen und regelmäßigen Auslandskontakten, gehörte zu den am intensivst kontrollierten und beobachteten gesellschaftlichen Sektoren der DDR-Gesellschaft.

Neben den Akten des MfS, aus denen sich viele Interna der nationalen und internationalen Sportpolitik erschließen lassen, werden auch die Akten des Deutschen Turn- und Sportbundes der DDR, des Staatssekretariats für Körperkultur und Sport und der Gesellschaft für Sport und Technik sowie die Sportakten der Nationalen Volksarmee und der SED, die von zentraler Bedeutung sind, in verschiedenen Berliner und Potsdamer Archiven aufbewahrt.

Aus diesem Grunde lag es nahe, im Institut für Sportwissenschaft der Universität Potsdam einen Arbeitsbereich "Zeitgeschichte des Sports" einzurichten, der in Kooperation mit den übrigen in Potsdam konzentrierten Institutionen der deutschen Zeitgeschichtsforschung sich vor allem der Erforschung der Entwicklung des Sports in der SBZ, in der DDR und im vereinigten Deutschland widmen soll. Mit dieser speziellen Aufgabenstellung ist der "Arbeitsbereich für Zeitgeschichte des Sports" in der Forschungslandschaft des Bundesrepublik Deutschland zwar ein Unikat; durch die schmale Personalausstattung (eine Professur, ein Mitarbeiter und zwei Hilfskräfte) ist er aber auf Drittmittelforschung (2 wissenschaftliche Mitarbeiter) und auf die Kooperation mit anderen Sporthistorikern angewiesen, die durch Tagungen und gemeinsame Forschungsprojekte verwirklicht werden

soll und schon wird.

2. Gegenwärtige Forschungsprojekte:

1. Die Ausspähung des westdeutschen Sports durch das MfS (Institutsprojekt)
2. Die Kontrolle des Leistungssports sowie der Sportwissenschaft durch das Ministerium für Staatssicherheit (Bundesinstitut für Sportwissenschaft, Projektleitung: Dr. G. Spitzer)
3. Das Leistungssportsystem der DDR in den 80er Jahren und im Prozeß der Wende (Bundesinstitut für Sportwissenschaft; Projektleitung: Prof. Dr. H.J. Teichler)
4. Gewalt- und Fanproblematik im Umfeld des DDR-Sports (Institutsprojekt)

3. Sammlungs- und Sicherungsaufgaben:

Der Arbeitsbereich für Zeitgeschichte des Sports bemüht sich neben den üblichen bibliographischen Vorarbeiten, die vor allem der Suche nach grauer Literatur gelten, um die Erfassung und Registrierung von Diplom- und Staatsexamensarbeiten, die an den sportwissenschaftlichen Einrichtungen der DDR geschrieben worden sind (weitgehend abgeschlossen). Er hat die Bibliothek des ehemaligen Sportverlages der DDR und sein Redaktionsarchiv übernommen und erfaßt. Gleiches gilt für das sporthistorisch-sportpolitische Lehrmaterial der Pädagogischen Hochschule "Karl Liebknecht" in Potsdam, das z.T. aus der Abteilung "Agitation und Propaganda des DTSB" stammt. Darüber hinaus wird versucht, eine Videothek zum DDR-Sport und zu seinen Großveranstaltungen aufzubauen. Die Sicherung und Auswertung bislang verschlossener Archivalien wird durch eine systematische Zeitzeugenbefragung ergänzt, die parallel zur Aktenauswertung stattfindet.

4. Kooperationen und Partnersuche

Der langwierige Prozeß der kritischen Aufarbeitung und Darstellung des DDR-Sports ist nur durch eine Vielzahl möglichst interdisziplinär angelegter Untersuchungen zu leisten, für die der Arbeitsbereich auf Kooperationspartner angewiesen ist. Zur Zeit bestehen Kooperationen mit den Universitäten Göttingen, Heidelberg, Hannover und dem Zentrum für Zeithistorische Forschung Potsdam.

Die Fülle der noch aufzuarbeitenden Quellen zur Zeit- und Sozialgeschichte des DDR-Sports provoziert die Gefahr einer Spezialisierung und Blickverengung. Es wird daher angestrebt, in einem zweiten Forschungsschritt den DDR-Sport in seiner Funktion als Repräsentations- und Identifikationsinstrument einer modernen Diktatur mit Hilfe der historischen Komparatistik mit den Sportssystemen ande-

rer Diktaturen des 20. Jahrhunderts - seien es faschistische oder "realsozialistische" - zu vergleichen, um die Geschichte der DDR in größere Zusammenhänge einzuordnen und herauszuarbeiten, was an ihr typisch und was an ihr allgemein war.

Für dieses komparatistisch angelegte Projekt werden noch

Partner (Italien, Frankreich, ehemalige Ostblockstaaten und Sowjetunion) gesucht.

Adresse:

Prof. Dr. Hans Joachim Teichler
Institut für Sportwissenschaft der Universität Potsdam
Am Neuen Palais 10
14469 Potsdam

ISHPES-Berichte · IHPES Reports · Rapports de l'ISHPES

Bericht der Präsidentin

Liebe Kollegen und Kolleginnen,

ISHPES kann in vieler Hinsicht auf ein erfolgreiches Jahr 1996 zurückblicken.

So haben sich die IHPES-Veröffentlichungen zu einer richtigen Buchreihe entwickelt. Es sind inzwischen die Proceedings des IHPES-Kongresses in Berlin "Spiele der Welt - Welt der Spiele" in zwei Bänden erschienen. Matti Goksoyr, Gerd von der Lippe und Kristen Mo haben den Bericht über das IHPES-Seminar in Lillehammer mit dem Titel "Winter Games - Warm Traditions" veröffentlicht. Auch die auf dem IHPES-Kongreß in Kapstadt gehaltenen Beiträge wurden inzwischen in dem Band "Sport as Symbol - Symbols in Sport" herausgegeben. Bei Floris van der Merwe möchte ich mich für sein Engagement bei der Zusammenstellung, Evaluation und Lektorierung dieser Beiträge herzlich bedanken.

Ich bitte alle IHPES-Mitglieder, für diese Bände zu werben, sie Universitäts- und Institutsbibliotheken zu empfehlen oder sie Kollegen und Kolleginnen zu Weihnachten zu schenken.

Folgende Bände werden im nächsten Jahr in der Reihe erscheinen: "Zwischen Arbeitnehmerinitiative und Unternehmerinteresse - Zur Geschichte des Betriebssports in Deutschland"; "Body, Body Culture and Health from a Historical Perspective" (Beiträge der sporthistorischen Sektionen auf dem Vorolympischen Kongreß in Dallas 1996) und "East meets West - Proceedings of the IHPES-Seminar in Shunde/China".

Sehr erfolgreich war das IHPES-Seminar in Shunde. Ein Bericht über diese Veranstaltung ist in diesem Bulletin abgedruckt. Ich möchte mich an dieser Stelle ganz besonders herzlich bei Liu Yueye und Wang Zhi für die hervorragende Organisation bedanken. Sie wurden unterstützt von Cui Lequan, Yan Xuening, Li Hui, Liu Ge and Fan Hong, die hervorragend übersetzte und die kulturelle Kluft zwischen Ost und West überbrückte. Unser Dank gilt aber auch der Chinesischen Gesellschaft für Sportgeschichte, der Kommission für Leibesübungen und Sport in Guangdong, der Stadt Shunde, dem Kultur- und Sportamt in Shunde und dem Sponsor, dem Rongqi Urban Construction Development Ltd.

ISHPES war zudem 1996 an der Vorbereitung und Durchführung des Vorolympischen Kongresses in Dallas

(10.-14. Juli 1996) beteiligt. Dort wurden zwei sporthistorische Sektionen angeboten: Eine Veranstaltung mit dem Thema "Body, Body Culture, and Health from a Historical Perspective" wurde von mir, eine zweite Sportgeschichtssektion über "Historical Perspectives on Sport Science and Competition" von Steve Bailey und Ian Iobling organisiert. Michael Krüger berichtet in diesem Bulletin über den Kongreß in Dallas.

An weiteren Veranstaltungen nahm ich 1996 als IHPES-Vertreterin teil, so an der Tagung der International Society on Comparative Physical Education and Sport (ISCPES) und dem deutsch-japanischen Treffen. Beide Tagungen fanden in Tokyo im Vorfeld des IHPES-Seminars in Shunde statt.

Mit Shirley Reekie, der neuen ISCPES-Präsidentin (Gratulation!), und Ken Hardman, der sich als "Past-President" für internationale Belange der Organisation einsetzt, wurde eine Intensivierung der Kontakte zwischen IHPES und ISCPES vereinbart. So besteht u.a. die Möglichkeit, daß sich IHPES am ISCPES-Kongreß 1998 in Leuven in irgend einer Form beteiligt. Roland Renson ist Mitglied des Organisationskomitees, so daß ein effektiver Austausch von Ideen und Initiativen garantiert ist.

Über das Treffen zwischen deutschen und japanischen Sportwissenschaftlern und Sportwissenschaftlerinnen habe ich an anderer Stelle des Bulletins kurz berichtet. Das nächste deutsch-japanische Treffen wird Roland Naul 1998 in Essen organisieren. Es wurde mit Prof. Narita und den anwesenden deutschen Teilnehmern vereinbart, daß Herbert Haag die Koordination dieser Treffen übernehmen wird. In ihren jeweiligen Fachgebieten sind weitere Ansprechpartner/innen: Roland Naul, Dieter Teipel, Gertrud Pfister.

Ich habe 1996 zudem die Kontakte zu BAHPEP (Balkan Association for Physical Education and Sport) und dem BAHPEP-Präsidenten Stefan Ilic intensiviert. Während des BAHPEP-Kongresses in Cluj/Rumänien hatten wir die Möglichkeit, Informationen über geplante Veranstaltungen und Projekte auszutauschen. Das nächste BAHPEP-Seminar wird in Zypern stattfinden. Auch Historiker/innen, die nicht der BAHPEP angehören, sind eingeladen, an der Veranstaltung teilzunehmen.

ISHPES wurde vom International Council of Sport Science and Physical Education (ICSSPE) beauftragt, an der Organisation eines wissenschaftlichen Symposium im Rah-

men des zweiten "Festivals of Traditional Sports and Games" vom 11. - 13. Dezember in Bangkok mitzuarbeiten. Darüber wurde schon im letzten Bulletin berichtet. Folgende Vorträge sind geplant: Definitions, forms and functions of traditional games (Roland Renson); Research about traditional games - the scientific perspective (Gertrud Pfister); Traditional games and their functions in developing countries (Michael Salter); Traditional games and their functions in industrialized countries (Jürgen Palm). Einige ISHPES-Mitglieder haben Vorträge angemeldet. Leider gab es erhebliche Kommunikationsprobleme mit den thailändischen Organisatoren; ich bitte alle davon Betroffenen um Verständnis. Im nächsten Bulletin wird über dieses Symposium ausführlich berichtet werden.

Im nächsten Jahr verspricht der ISHPES-Kongress in Lyon wissenschaftliche "Highlights". Das Thema und die eingereichten Abstracts lassen interessante Informationen und fruchtbare Diskussionen erwarten. Thierry Terret, Pierre Arnaud, den Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen des CRIS und den Mitgliedern der verschiedenen Komitees sei schon jetzt für ihr Engagement und ihre Arbeit gedankt.

President's Report

Dear colleagues,

In many respects ISHPES can look back on a very successful year.

The ISHPES publications have developed into a real book series. During the past year the proceedings of the ISHPES Congress in Berlin, "Games of the World - the World of Games," have appeared in two volumes. Matti Goksoyr, Gerd von der Lippe and Kristen Mo have edited the report on the ISHPES Seminar in Lillehammer entitled "Winter Games - Warm Traditions." In addition, the papers presented at the ISHPES Congress in Capetown have been published in a book entitled "Sport as Symbol - Symbols in Sport". My sincere thanks to Floris van der Merwe for his involvement in the collection, evaluation and editing of these contributions. I would like to ask all ISHPES members to advertise the volumes, to recommend them to the libraries of their universities or institutes, and to give them as a Christmas gift to colleagues.

The following books will be published next year in this book series:

"Zwischen Arbeitnehmerinitiative und Unternehmerinteresse - Zur Geschichte des Betriebssports in Deutschland" (Between employers' initiatives and employees' interests - on the history of physical activities in German firms); "Body, Body Culture and Health from a Historical Perspective" (papers presented at the sport history sections of the Pre-Olympic Congress in Dallas, 1996) and "East meets West" (proceedings of the ISHPES Seminar in Shunde, China).

The ISHPES Seminar in Shunde was very successful and a report appears in this Bulletin. I want to take this opportunity to thank Liu Yueye and Wang Zhi from the bottom of my heart for their excellent organization. They were supported by Cui Lequan, Yan Xuening, Li Hui, Liu Ge and Fan Hong, who was a perfect interpreter, not only of lan-

1998 können Sie dann einen Besuch an der Sonnenküste Bulgariens einplanen. Die bulgarische sporthistorische Gesellschaft wird einen ISHPES-Kongress mit dem Thema "Sport in Transition" voraussichtlich im September organisieren.

1996 fand unmittelbar vor dem Vorolympischen Kongress in Dallas die Sitzung des Exekutivkomitees und die Mitgliederversammlung von ICSSPE statt. Auf beiden Treffen habe ich über die Aktivitäten und Perspektiven von ISHPES berichtet. Meine Berliner Kollegin Gudrun Doll-Teppeur wurde auf der Mitgliederversammlung zur neuen Präsidentin von ICSSPE gewählt. Weitere Mitglieder des ICSSPE-Vorstands sind Anita White, Darlene Kluka, Tadeusz Bober, Richard Fisher, Keith Gilbert und Claude Tabet.

Für die vielfältige Unterstützung, auch beim Druck des Bulletins, bedanke ich mich bei ICSSPE.

Ich wünsche allen ISHPES-Mitgliedern ein frohes Fest und ein erfolgreiches neues Jahr.

In der Hoffnung, Sie alle 1997 in Lyon zu treffen grüßt

Gertrud Pfister

guage but also of cultural differences. Our appreciation also goes to the Chinese Society for History of Sports and Physical Education, the Guangdong Commission for Physical Culture and Sports, the Shunde City Government, the Shunde Culture and Sports Bureau, and the sponsor, the Rongqi Urban Construction Development, Ltd.

Further, in 1996 ISHPES contributed to the preparation and the realization of the Pre-Olympic Congress in Dallas (July 10 - 14, 1996). Two sport history sections were conducted: one section, organized by myself, focused on the topic "Body, Body Culture and Health from a Historical Perspective"; the other section, on "Historical Perspectives on Sport Science and Competition", was organized by Steve Bailey and Ian Jobling. Michael Krüger reports on the Dallas Congress later in this Bulletin.

As a representative of ISHPES, I participated in several other conferences, including the Congress of the International Society on Comparative Physical Education and Sport (ISCPES) and the German-Japanese meeting of sport scientists. Both events took place in Tokyo immediately before the ISHPES Seminar in Shunde.

Congratulations to Shirley Reekie, the new President of ISCPES!

During the ISCPES conference I had a meeting with Ken Hardman, who, as past president, is responsible for international relations. Together, we decided to intensify the contacts between ISHPES and ISCPES. There is, for example, the possibility of ISHPES cooperating in the organization of the 1998 ISCPES Congress to be held in Leuven. Roland Renson is a member of the organizing committee and, therefore, an effective exchange of ideas and initiatives is guaranteed.

Included in this Bulletin is my brief report on the meeting between German and Japanese sport scientists. The next meeting will be organized by Roland Naul and will take

place in Essen, Germany. It has been agreed between Professor Narita and the German group that Herbert Haag will coordinate these meetings. Contact persons in their respective disciplines will be Roland Naul, Dieter Teipel and Gertrud Pfister.

During 1996 I have also intensified contacts with BAHPEs (Balkan Association for Physical Education and Sport) and Stefan Ilic, the President of this organization. During the BAHPEs Congress in Cluj/Rumania we had the opportunity to exchange information on future conferences and planned projects. The next BAHPEs Congress will take place in Cyprus. Historians who are not members of BAHPEs are also invited to participate in this event.

ISHPES was asked by the International Council of Sport Science and Physical Education (ICSSPE) to participate in the organization of a scientific symposium in the context of the second "Festival of Traditional Sports and Games" which takes place on December 11 - 13, 1996 in Bangkok. The details were published in the last Bulletin. The following lectures are planned: definitions, forms and functions of traditional games (Roland Renson); research on traditional games - the scientific perspective (Gertrud Pfister); traditional games and their functions in developing countries (Michael Salter); traditional games and their functions in industrialized countries (Jürgen Palm).

Several other members of IHPES will also be present. Unfortunately, there have been considerable problems of communication with the Thai organizers and I would ask all

those affected to show understanding. There will be a detailed report on this event in the next Bulletin.

Next year the IHPES Congress to be held in Lyon promises scientific highlights. The topic and the abstracts submitted indicate interesting information and fruitful discussions. I wish to thank Thierry Terret, Pierre Arnaud, their colleagues in CRIS and the members of the various committees for their dedication and hard work.

In 1998 we should all plan a visit to the sunshine coast of Bulgaria. The Bulgarian Sport History Society will organize an IHPES Congress, probably in September, on the topic "Sport in Transition".

In 1996, immediately before the pre-Olympic Congress, the meeting of the Executive Board of ICSSPE and the General Assembly of this organization took place in Dallas. I reported on the activities and plans of IHPES at both meetings. My colleague, Gudrun Doll-Tepfer, was elected the new President of ICSSPE by the General Assembly. The new Executive Board includes Anita White, Darlene Kluka, Tadeusz Bober, Richard Fisher, Keith Gilbert and Claude Tabet. I would like to take this opportunity to thank ICSSPE for their support, and in particular, for their assistance in the printing of the Bulletin.

Wishing all members of IHPES a Happy Christmas and a Successful New Year, and hoping to meet all of you in Lyon in 1997, I am

Yours sincerely,
Gertrud Pfister

Rapport de la présidente

Chers collègues,

A beaucoup d'égards, le bilan de l'année est positif pour l'ISHPES.

Ainsi, les publications de l'ISHPES sont en train de constituer une véritable collection. Matti Goksoyr, Gerd von der Lippe et Kristen Mo ont publié les actes du séminaire sur l'histoire du sport d'hiver tenu à Lillehammer, sous le titre "Winter Games - Warm Traditions". Les communications du Congrès du Cap ont entre-temps été publiées dans le livre "Sport as a Symbol - Symbols in Sport". Je voudrais remercier Floris van der Merwe pour son engagement dans l'évaluation, la compilation et l'édition des contributions.

Je prie tous les membres de l'ISHPES d'assurer la publication de ces livres, de les recommander aux bibliothèques d'universités et d'instituts ou de les offrir comme cadeau de Noël à des collègues.

Les volumes suivants vont paraître au cours de l'année prochaine: "Zwischen Arbeitnehmerinitiative und Unternehmerinteresse - Zur Geschichte des Betriebssports in Deutschland" (Entre initiatives des employés et intérêts des entrepreneurs - Sur l'histoire du sport à l'entreprise en Allemagne); "Body, Body Culture and Health from a Historical Perspective" (textes présentés aux sections sur l'histoire du sport au Congrès pré-olympique à Dallas 1996) et "East meets West - Proceedings of the IHPES-Seminar in Shunde/China".

Le séminaire de l'ISHPES à Shunde a été très réussi. Un rapport du séminaire est publié dans ce Bulletin. A cette oc-

casión, je voudrais vivement remercier Liu Yueye et Wang Zhi pour l'excellente organisation. Ils ont été soutenus par Cui Lequan, Yan Xuening, Li Hui, Liu Ge et Fan Hong dont le remarquable travail d'interprétariat a frayé un passage entre les cultures distinctes de l'Est et de l'Ouest. Nous remercions également la Société chinoise d'histoire du sport, la Commission de l'éducation physique et des sports de Guangdong, la ville de Shunde, l'Office de la culture et des sports de Shunde et le sponsor, le Rongqi Urban Construction Development Ltd.

En 1996, l'ISHPES a également contribué à la préparation et la réalisation du Congrès pré-olympique à Dallas. Deux sections y étaient consacrées à l'histoire du sport: L'une ("Body, Body Culture and Health from a Historical Perspective") a été conduite par moi-même, l'autre ("Historical Perspectives on Sport Science and Competition") par Steve Bailey et Ian Jobling. Michael Krüger rapporte sur le congrès de Dallas dans ce Bulletin.

En tant que représentante de l'ISHPES, j'ai participé à quelques autres conférences, par exemple au colloque de l'ISCPES (International Society on Comparative Physical Education and Sport) et au meeting des chercheurs allemands et japonais en sciences du sport qui se sont déroulés juste avant le séminaire de l'ISHPES à Shunde.

Avec Shirley Reekie, nouvelle présidente de l'ISCPES (félicitations!) et son prédécesseur Ken Hardman, chargé maintenant des relations internationales, nous nous sommes

mis d'accord sur une intensification des contacts entre l'ISHPES et l'ISCPES. Par exemple, l'ISHPES pourrait coopérer à l'organisation du congrès de l'ISCPES en 1998 à Louvain. Roland Renson étant membre du Comité d'organisation, un échange efficace d'idées et d'initiatives est assuré.

Sur le meeting des chercheurs allemands et japonais en sciences du sport, j'ai donné un court rapport à un autre endroit du Bulletin. Le prochain meeting de ce type sera organisé par Roland Naul à Essen (Allemagne) en 1998. Le professeur Narita et les participants allemands se sont mis d'accord pour confier la coordination générale à Herbert Haag. Les autres personnes de liaison sont, dans leurs domaines respectifs, Roland Naul, Dieter Teipel et Gertrud Pfister.

J'ai également intensifié les contacts avec la BAHPEP (Balkan Association for Physical Education and Sport) et son président Stefan Ilic. Au congrès de la BAHPEP à Cluj (Roumanie) nous avons eu l'opportunité d'échanger des informations sur des colloques et projets futurs. Le prochain congrès de la BAHPEP aura lieu en Chypre. Les historiens non affiliés à la BAHPEP sont également invités à participer.

L'ISHPES a été conviée par l'International Council of Sport Science and Physical Education (ICSSPE) à participer à l'organisation d'un symposium dans le cadre du Festival des jeux et sports traditionnels à Bangkok, du 11 au 13 décembre. Nous en avons déjà parlé dans le dernier Bulletin. Les communications suivantes sont prévues: Definitions, forms and functions of traditional games (Roland Renson); Research about traditional games - the scientific perspective (Gertrud Pfister); Traditional games and their functions in developing countries (Michael Salter); Traditional games and their functions in industrialized countries (Jürgen Palm).

Des membres de l'ISHPES ont également annoncé des contributions. Malheureusement, il y a eu de graves problèmes de communication avec les collègues thaïlandais; je voudrais faire appel à la compréhension et à l'indulgence de tous ceux qui en ont été affectés. Dans le prochain Bulletin, sera publié un rapport détaillé de ce symposium.

L'année prochaine, le congrès de l'ISHPES à Lyon promet de riches moments scientifiques. Le thème et les résumés de contributions soumis laissent présager un congrès avec des informations et des discussions fructueuses. Que Thierry Terret, Pierre Arnaud, les collaborateurs du CRIS et les membres des divers comités soient déjà remerciés de leur engagement et de leur travail.

Pour 1998, vous pouvez vous préparer à la visite de la "Côte du soleil" en Bulgarie. La Société bulgare d'histoire du sport organisera un congrès de l'ISHPES sur le thème "Le sport en transition", probablement en septembre.

En 1996, juste avant le Congrès pré-olympique à Dallas, ont eu lieu la réunion du Comité exécutif et l'assemblée générale de l'ICSSPE. A ces deux occasions, j'ai donné des exposés sur les activités et perspectives de l'ISHPES. Lors de l'assemblée générale, ma collègue berlinoise Gudrun Doll-Tepper a été élue nouvelle présidente de l'ICSSPE. Les autres membres de la direction sont Anita White, Darlene Kluka, Tadeusz Bober, Richard Fisher, Keith Gilbert et Claude Tabet.

Je tiens à remercier l'ICSSPE pour tout le soutien qu'elle nous accorde, de même pour ce qui concerne les frais de production du Bulletin.

A tous les membres de l'ISHPES, je souhaite une bonne fête de Noël et beaucoup de réussite dans l'année qui vient. En espérant vivement vous rencontrer tous à Lyon.

Gertrud Pfister

Bericht des Generalsekretärs

Liebe IHPES-Mitglieder,

ich habe nach Zustimmung des IHPES-Rats die Funktion des Generalsekretärs von IHPES übernommen. Diese Umbesetzung im IHPES-Büro war erforderlich, da es angesichts der derzeit schwierigen Situation des Sportmuseums Berlin für die bisherige Generalsekretärin Martina Behrendt praktisch nicht mehr möglich war, die enormen Belastungen als Leiterin des Sportmuseums mit den Tätigkeiten für IHPES zu vereinbaren. Martina Behrendt wird aber weiter die Aufgaben als IHPES-Schatzmeisterin wahrnehmen.

Selbstverständlich stehe ich für alle Anfragen, die sich auf IHPES oder auf IHPES-Veranstaltungen beziehen, zur Verfügung. Auch werde ich weiterhin zusammen mit Gertrud Pfister das Bulletin redaktionell betreuen. Wie in den letzten Nummern - hoffentlich - erkennbar war, ist das Bulletin so konzipiert, daß es nicht nur die Funktion eines organisationsinternen Mitteilungsblattes erfüllt, sondern eine möglichst große Vielfalt von Informationen bietet, die für Sporthistoriker von Interesse sind. Das Bulletin soll vor allem, der Eigenschaft von IHPES als Weltorganisation der

Sporthistoriker entsprechend, der Kooperation und dem Informationsaustausch auf internationaler Ebene dienen. Dies läßt sich natürlich nur in dem Maße realisieren, wie die Redaktion mit Informationen und Beiträgen aus dem In- und Ausland beliefert wird. Hier ist bisher ein gewisses Ungleichgewicht festzustellen; beispielsweise erhalten wir regelmäßig Informationen aus osteuropäischen Ländern, hingegen nur relativ wenig Material aus dem romanischen Sprachgebiet. Die IHPES-Mitglieder und Sporthistoriker aus allen Ländern sind somit nochmals aufgefordert, der Redaktion des Bulletins alle für die "scientific community" interessanten Informationen und Berichte in englischer, französischer oder deutscher Sprache zukommen zu lassen.

Aus verständlichen Gründen ist IHPES in besonderem Maße auch auf die regelmäßige, d.h. jährliche Zahlung der Mitgliedsbeiträge angewiesen. Wer seinen Mitgliedsbeitrag für 1996 noch nicht entrichtet hat, sollte dies dringend nachholen, am besten zusammen mit der Zahlung des Jahresbeitrags 1997.

Im Rahmen des ISHPES-Kongresses in Lyon findet die ISHPES-Mitgliederversammlung mit den Wahlen statt. Es sei nachdrücklich darauf hingewiesen, daß laut Geschäftsordnung nur die Personen an den Wahlen teilnehmen können, die ihren Mitgliedsbeitrag vor dem 1. April des Kongreßjahres bezahlt haben.

Bitte beachten Sie die unten erklärten Zahlungsmodalitäten. Schecks sind auch weiterhin an das Sportmuseum (Martina Behrendt) zu richten. Ab dem 6. Januar 1997 ist die neue Adresse in der Hanns-Braun-Straße gültig (siehe die Angaben im Kasten). Die Mitgliedschaft erlischt, wenn innerhalb einer Frist von zwei Jahren die Mitgliedsbeiträge nicht gezahlt worden sind. Dies ist auch insofern zu beachten, als das Bulletin in Zukunft - neben den Abonnenten - nur an die ISHPES-Mitglieder versendet wird.

Nach diesen etwas unangenehmen, leider aber notwendigen Bemerkungen bleibt mir noch, Ihnen allen ein ausgesprochen angenehmes neues Jahr zu wünschen. Besonders gewinnbringend wird sicher die Teilnahme am ISHPES-Kongreß von Lyon sein.

André Gounot

Zahlungsmodalitäten

Beiträge:	
Einzelmitglieder:	50 DM
oder	35 \$US
Kollektivmitglieder:	75,DM
oder	50 \$US

Die Beitragszahlung kann in bar (u.a. während der Kongresse bzw. Seminare), per Eurocheck, per Traveller Scheck oder per Banküberweisung erfolgen.

Banküberweisungen und Schecks (einschließlich Eurochecks) können grundsätzlich nur dann akzeptiert werden, wenn die anfallenden Bankgebühren nicht ISHPES angelastet werden, das heißt, der volle zu erhebende Mitgliedsbeitrag dem ISHPES-Konto gutgeschrieben wird.

Darüberhinaus bitten wir Sie, bei Zahlungen per Banküberweisung dem ISHPES-Sekretariat eine Kopie des Überweisungsscheines zu Ihrer Entlastung und zur Erleichterung unserer Beitragsverwaltung zuzusenden.

Wenn Sie die Bankgebühren möglichst gering halten wollen, haben Sie die Möglichkeit, die Mitgliedsbeiträge für zwei Jahre im voraus zu bezahlen.

Bankverbindung · Banker's orders payable to · Références bancaires

Anschrift · Address · Adresse	Landesbank Berlin - Berliner Sparkasse
Konto · Account · Compte:	Forum für Sportgeschichte/ISHPES-Sekretariat
Konto-Nr. · Account No. · No de compte:	29 70 004 138
BLZ · Sort code · Code bancaire:	100 500 00

Zahlungsanschrift · Cheques to be sent to · Adresse pour l'envoi de chèques

ISHPES-Treasurer · Martina Behrendt
c/o Sportmuseum Berlin
Deutsches Sportforum
Hanns-Braun-Straße
D-14053 Berlin

Report of the Secretary General

Dear ISHPES members,

Following the agreement of the ISHPES Council, I have taken over the function of ISHPES secretary general. This removal in the ISHPES bureau was necessary because of the difficult situation of the Berlin Sport Museum which made it practically impossible for the former secretary general Martina Behrendt to conciliate her work as director of the Sport Museum with her tasks for ISHPES. However, Martina Behrendt will continue her work as ISHPES treasurer.

Of course, I am at your disposal for all questions regar-

ding ISHPES and its activities. I will also continue, in collaboration with Gertrud Pfister, the editorial work for the Bulletin. As the last issues have shown - at least I hope they have - the Bulletin is designed not only to serve as the organization's internal newsletter but also to provide all sport historians with useful information. ISHPES being the world organization of sport history, the Bulletin should contribute in the best way possible to cooperation and the exchange of information at a very international level. In this respect, a

certain disparity is discernible. For example, we frequently receive information from Eastern European countries, while the flow of material from the Latin area is quite weak. Therefore, I would again like to ask members of ISHPES and sport historians from all countries to send all kinds of news, reports and contributions which might be of interest to the "scientific community".

For quite understandable reasons, the work of ISHPES also depends to a high degree on the regular payment of membership fees. Those who have not already paid their membership fee for 1996 are asked to do so as soon as possible. The best thing would be to combine this (late) payment with the (early) payment of the membership fee for 1997!

During the ISHPES congress in Lyon the General Assembly will convene and elections will take place. Please remember that, according to the Standing Orders of ISHPES, only those who have paid the membership fee before April 1 of the year of the General Assembly are eligible both to stand for election and to vote.

Please note the methods of payment indicated below. Cheques must be made payable and sent to the address of the Sport Museum (Martina Behrendt). The new address in the Hans-Braun-Straße (see box above) is valid from January 6, 1997 onwards. Membership expires when regular payment of membership fees has not been made within two years. This is also important for receiving the Bulletin: In future, the Bulletin will only be sent to ISHPES members and subscribers.

After these quite bothersome but necessary remarks, I

would like to wish you all a very successful new year. I am sure that 1997 will bring even more satisfaction if the Lyon congress is on your schedule.

André Gounot

Methods of Payment

Fees:

Individual members:	50 DM
or	35 \$US
Collective members:	75 DM
or	50 \$US

Payment of fees can be made in cash (at ISHPES congresses or seminars), by eurocheque or travellers' cheque and by banker's order/money transfer.

Banker's orders/money transfers as well as cheques (including eurocheques) can only be accepted if the bank charges are not debited to ISHPES's account, i.e. only if ISHPES's account is credited with the full membership fee.

Furthermore, if you do intend to pay by banker's order/money transfer, we would kindly ask you to send a photocopy of the banker's order to the ISHPES secretariat as proof of payment and in order to help reduce our administrative workload.

If you wish to reduce bank charges to a minimum, there is always the possibility of paying membership fees for two years in advance.

Rapport du Secrétaire général

Chers membres de l'ISHPES,

Suite à l'accord du Conseil de l'ISHPES, j'ai pris la fonction de secrétaire général de l'ISHPES. Ce changement a été nécessaire puisque, en raison de la situation difficile du Musée des Sports de Berlin, il devenait pratiquement impossible à la secrétaire générale précédente Martina Behrendt de concilier les exigences énormes de sa fonction de directrice du Musée des Sports avec les tâches qu'il y avait à accomplir pour l'ISHPES. Martina Behrendt continuera cependant d'effectuer le travail de trésorière de l'ISHPES.

Bien entendu, je suis à disposition pour toutes questions se référant à l'ISHPES et ses activités. Je continuerai également, en collaboration avec Gertrud Pfister, le travail de gestion rédactionnelle du Bulletin. Comme les derniers numéros l'ont fait sentir - je l'espère du moins - le Bulletin est conçu de telle manière qu'il ne remplisse pas seulement la fonction d'une feuille interne d'information, mais qu'il procure une multitude de renseignements utiles pour tous les historiens du sport. Conformément à la qualité de l'ISHPES en tant qu'organisation mondiale de l'histoire du sport, le Bulletin doit servir le plus et le mieux possible à la coopération et à l'échange d'informations à une échelle internationale. Bien entendu, cet objectif ne peut être réalisé qu'en fonction des informations et contributions qui sont fournies à la rédaction du Bulletin. A cet égard, il faut constater une certaine iniquité. Par exemple, nous recevons régulièrement

des informations des pays de l'Europe de l'Est, tandis que l'afflux d'informations des pays latins est relativement faible. Ainsi, je voudrais une nouvelle fois appeler les membres de l'ISHPES et les historiens du sport de tous les pays à fournir toutes sortes de nouvelles, rapports et contributions qui peuvent intéresser la "communauté scientifique".

Pour des raisons largement compréhensibles, l'ISHPES dépend aussi en très large mesure du paiement régulier c.-à-d. annuel des cotisations. Ceux qui n'ont pas encore payé leur cotisation pour 1996 sont priés de le faire le plus vite possible. Le mieux serait d'effectuer ce paiement (en retard) avec celui (ponctuel) de la cotisation pour 1997.

Dans le cadre du congrès de l'ISHPES à Lyon se tiendra l'assemblée générale avec les élections. Il convient de rappeler que, selon le règlement intérieur de l'ISHPES, ne peuvent participer aux élections que ceux qui ont payé leur cotisation annuelle avant le 1er avril de l'année du congrès.

Veuillez vous conformer aux modalités de paiement indiquées plus loin. Les chèques sont à envoyer à l'adresse du Musée des Sports (Martina Behrendt). Attention: Le 6 janvier 1997, le Musée des Sports déménage; il faudra utiliser la nouvelle adresse dans la Hans-Braun-Straße, indiquée plus haut dans l'encadré. La qualité de membre s'arrête quand les cotisations régulières ne sont pas payées pendant deux années consécutives. Ce règlement a aussi son importance quant à la réception du Bulletin: A l'avenir, celui-ci sera

uniquement envoyé aux membres de l'ISHPES et aux abonnés.

Après ces remarques quelque peu désagréables mais nécessaires, il me reste à souhaiter, à vous tous, une très agréable nouvelle année. Elle sera sans doute d'autant plus bénéfique si vous avez retenu le congrès de Lyon sur votre agenda.

André Gounot

Modalités de paiement

Cotisations:

Membres individuels:	50 DM
ou	35 \$US
Membres collectifs:	75 DM
or	50 \$US

Le paiement de la cotisation peut se faire en liquide (lors des congrès et séminaires de l'ISHPES), par euro-chèque, par traveller chèque ou par virement bancaire.

Les virements bancaires et les chèques (les euro-chèques inclus) peuvent uniquement être acceptés à condition que les frais bancaires ne doivent pas être réglés par l'ISHPES, ce qui signifie que l'ISHPES doit recevoir le montant total de la cotisation.

A part cela, nous vous prions, quand vous payez par virement bancaire, d'envoyer au secrétariat de l'ISHPES une copie de votre feuille de virement, afin de vous acquitter et afin de faciliter l'enregistrement des cotisations.

Une possibilité de limiter les frais bancaires est de payer d'avance la cotisation pour deux ans.

Conference Reports · Rapports de colloques

ANDRÉ GOUNOT

3e Séminaire de l'ISHPES "Sports - the East and the West" Shunde (Chine), 16-22 septembre 1996

L'année dernière, l'ISHPES avait déjà quitté le territoire européen en tenant son troisième congrès au Cap. Cette année, un colloque de l'ISHPES s'est pour la première fois tenu en Asie. L'organisation avait été confiée à la Société chinoise de l'histoire du sport, qui choisit la ville de Shunde comme lieu de déroulement du séminaire. Cette ville moderne située à proximité de Hong Kong est particulièrement bien destinée à donner l'image d'une Chine en plein processus de changement et de modernisation sur le plan économique. L'hôtel où étaient logés les participants et où ils se sont également réunis pour les séances du séminaire était à la périphérie de la ville, à l'abri de toutes sortes d'événements inattendus et indésirables. Vu l'importance accordée par les autorités chinoises à ce genre de réunions internationales, il s'entend que l'organisation du séminaire était parfaite et que les participants ont bénéficié d'un accueil très chaleureux.

La plupart des membres de l'ISHPES non domiciliés en Asie ont cependant renoncé au long déplacement: parmi les 80 participants, nos collègues asiatiques ont largement formé la majorité. Sur les 48 communications, exactement la moitié a été fournie par des participants chinois - ce qui n'a pas eu des effets uniquement positifs sur la qualité du séminaire. Abstraction faite des problèmes de compréhension purement linguistiques, dus à un usage parfois très approximatif de l'Anglais (langue officielle du séminaire), il est difficile de juger du contenu des différentes contributions chinoises quand on est peu familier avec l'histoire générale et l'histoire du sport de la Chine. On doit cependant relever deux problèmes généraux: les résultats scientifiques sont d'abord liés à l'orthodoxie politique du pays, leur production doit ensuite pour la plupart se passer d'une base d'ouvrages scientifiques diversifiée.

Dans la première section "Traditional Eastern Sports and Culture", on pouvait toutefois obtenir de nombreuses informations sur les origines culturelles, sociales et religieuses des arts martiaux en Chine. Malgré toute la fierté du propre patrimoine sportif, la politique sportive chinoise actuelle met beaucoup plus l'accent sur la production de performances dans les sports "modernes", olympiques; c'est du moins ce qu'a laissé entendre la communication introductive de Bi Shiming. Politique largement appuyée par la science du sport et son personnel comme l'a attesté la communication peu historique et pas plus scientifique de Fu Yannong et Yu Jun ("Some Factors Determining Chinese Women's Striking Achievements in Competitive Sports"), véritable apologie de succès que certains ont tendance à considérer comme douteux.

En outre, il y a des propositions en Chine pour modifier les sports traditionnels comme par exemple la course des bateaux-dragons, en vue de motiver leur introduction dans le programme olympique. Jusqu'à nos jours, une influence significative des cultures du corps asiatiques sur le mouvement olympique ne s'est pas faite sentir, comme l'a déploré le sociologue du sport japonais Akio Inoue. Cependant, si cette influence peut à première vue sembler productive, elle signifierait l'adaptation de sports traditionnels aux normes de la compétition et de la performance et donc une mutation profonde de leur caractère initial.

Pour le processus de transformation de cultures physiques de l'Extrême-Orient dans les sociétés occidentales, plusieurs exemples ont été présentés dans les sections "Eastern Influences on Western Sports" et "The Cross-Cultural Diffusion of Sports". Michael Salter ("The Diffusion of Asian

Martial Arts: A Canadian Case Study") a pu reconstruire à l'aide d'une étude menée à Windsor, comment les concepts philosophiques qui étaient indissociablement liés avec les arts martiaux de l'Orient ont successivement perdu de l'importance au cours du processus d'acculturation. Aujourd'hui, les arts martiaux introduits à Windsor depuis les dernières 45 années sont plutôt une variante "à la mode" d'une conception sportive orientée vers la performance et le perfectionnement physique. Ce processus de "sportivisation" a atteint le judo en Allemagne longtemps avant son introduction dans le programme olympique, comme l'a montré Gertrud Pfister (*"The Fascination of the Exotic - Eastern Body Practices and Physical Activities in Germany"*). Elle a également fait remarquer qu'au processus de sportivisation de cultures physiques orientales s'est substitué au cours des dernières décennies un processus de "psychologisation".

À côté du modèle de la transformation culturelle, différentes variables d'influence et de réception de cultures physiques asiatiques ont été présentées et discutées. Floris van der Merwe (*"The Influence of the Malay Slaves on the Sporting Culture of the Cape"*) a montré la diversité des activités de loisir répandues parmi les esclaves venus d'Indonésie, pour ensuite s'interroger sur leurs répercussions dans le paysage sportif de l'Afrique du Sud. On doit constater que les danses et jeux qui n'ont pas été victimes d'interdictions et qui sont encore pratiqués aujourd'hui par ce groupe de la population sont cependant pratiquement ignorés par le reste de la société sud-africaine. Rose-Marie Lèbe (*"When East Meets West - the Rise of a New Post-Modern Dance in Montreal"*) a observé une création de chorégraphes de Montréal qui se sont plongés pendant plusieurs années dans l'univers de la danse en Extrême-Orient. En mélangeant cet apprentissage avec des éléments de leur culture occidentale, ils sont en train de créer une nouvelle danse post-moderne.

Concernant l'influence de l'Occident sur les cultures physiques en Asie, les contributions fournies dans le cadre de la section consacrée à ce thème ont fait apparaître deux modèles dominants. D'une part, les colonialistes britanniques ont essayé d'utiliser le sport de compétition pour diffuser des valeurs occidentales dans des sociétés asiatiques. Ce type de missionarisme culturel a été analysé par Walter King Yan Ho et Calvin Ng à l'exemple de Hong Kong. D'autre part, il y a eu en Chine dès avant la Première Guerre mondiale des courants nationalistes qui ont propagé le sport moderne avec l'argument qu'il contribuerait à la modernisation et la fortification de la nation. Ainsi se dessinait l'idéal du "Chinois athlète" qu'a retracé Andrew Morris sur la base d'articles de journaux et de revues chinois contemporains.

Parmi d'autres, la contribution de Morris a clairement montré l'étroite liaison entre les contextes sociaux, culturels et politiques des pays respectifs et les modes de réception et de diffusion de cultures physiques de provenance étrangère. Ce constat implique aussi qu'il faut être extrêmement prudent avec toute thèse sur "l'exportation" ou "l'importation" de pratiques sportives. Parfois, on peut découvrir de fortes

analogies entre des jeux pratiqués dans différents pays ou continents. Gigliola Gori (*"Venetian Games of the Middle Ages and Chinese Games of the Golden Age: a Comparative Hypothesis"*) en a fourni un exemple particulièrement intéressant. Cependant, l'analogie des formes ne signifie pas forcément que l'on a affaire à une "importation" ou une influence d'un pays ou de l'autre. Des jeux analogiques peuvent aussi naître dans différents lieux de façon indépendante et seraient ainsi plutôt à considérer comme des symptômes de configurations sociales semblables. Pour arriver à des explications solides, il faut toujours prendre en considération les significations et fonctions attribuées aux jeux, comme l'a souligné Gertrud Pfister. Cette discussion sur les méthodes et les modèles d'interprétation qui se prêtent aux études sur les influences interculturelles dans le domaine du sport, discussion notamment lancée par la contribution de Gori, faisait partie des moments les plus passionnants du séminaire. Visiblement, il s'agit là d'une question essentielle de l'histoire du sport, encore peu approfondie cependant. Sans doute, il serait opportun de faire de cette question l'objet d'autres colloques, aussi ou surtout au niveau continental. Des études de détail comme par exemple sur la diffusion de disciplines sportives en Europe peuvent être particulièrement suggestives. C'est ce qu'a montré la communication de Thierry Terret et Pascal Charroin (*"From England to France...via Belgium - the Diffusion of Water Polo in Western Europe in the Late 19th Century"*).

Malheureusement, le temps pour les discussions était bien souvent trop court quand il ne manquait pas totalement. Cela concernait notamment la contribution de Kurt Weis (*"Sport History and History of Religion - Sport as a Social Institution in the Triangle Between Civil Religion, Substitute Religion and Physically Experienced Religion"*) qui avait comme thème les parallèles et les différences fonctionnelles et institutionnelles entre le sport et la religion en Europe. Il aurait sans doute été d'un grand intérêt de confronter les thèses de Weis avec les données asiatiques.

À part les contributions mentionnées dans ce rapport - mentions qui devaient surtout servir à montrer les grandes lignes du séminaire - d'autres contributions résumant des études solides ont fait partie du programme. Cependant, à côté des discussions en général trop courtes et trop peu intenses, on retiendra la quantité relativement élevée de contributions à faible intérêt scientifique comme un point négatif de ce séminaire. Néanmoins, le bilan général est positif. Chaque participant est reparti avec de nouveaux enseignements et de nouvelles idées, notamment sur l'histoire du sport dans différents pays asiatiques. Le programme social, avec des présentations de danses et de jeux et une course de bateaux-dragons, a contribué à la découverte des riches traditions sportives de la Chine. Un grand merci doit être prononcé à l'égard des organisateurs et en tout premier lieu à Liu Yueye qui a travaillé jour et nuit pendant le séminaire et sans doute aussi pendant les semaines précédentes et qui a montré une grande disponibilité à l'égard de toutes les sollicitations des participants.

MICHAEL KRÜGER

"Physical Activity, Sport, and Health". Internationaler Vor-Olympischer Kongreß Dallas (USA), 10.-14. Juli 1996

Vor-Olympische Wissenschaftskongresse gibt es seit 1956. Damals fand sechs Tage vor den Olympischen Spielen von Melbourne ein Weltkongreß über Leibeserziehung statt. Im Anschluß wurde ein Komitee aus führenden Leibeserziehern und Sportpersönlichkeiten aus aller Welt gebildet, unter ihnen Ernst Jokl, David Munrow, Dorothy Ainsworth, Ferenc Hepp und Carl Diem, aus dem schließlich mit Unterstützung der UNESCO der Weltrat für Leibeserziehung und Sport hervorging, der heute International Council of Sport Science and Physical Education (ICSSPE) heißt. Die ICSSPE war auch der Schirmherr des International Pre-Olympic Congress, der dieses Jahr vor den Olympischen Spielen von Atlanta vom 10. bis 14. Juli in Dallas/Texas stattfand. Er stand unter dem besonderen Schutz ("patronage") des IOC und der UNESCO und wurde von der Weltgesundheitsorganisation (WHO) unterstützt. Gastgeber und Organisator des Kongresses war das "Cooper Institute for Aerobics Research", das von dem US-amerikanischen "Father of Aerobics", Dr. Kenneth Cooper, begründet wurde und heute nicht nur in den USA zu den führenden sportmedizinischen Forschungsinstituten zählt. Das private Cooper-Institut arbeitete in der Vorbereitung und Organisation des Mammut-Kongresses (mehr als 1000 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus über 50 Ländern) eng mit anderen amerikanischen Wissenschaftsorganisationen und vor allem mit der ICSSPE und seinen Unterorganisationen, unter ihnen die der International Society for the History of Physical Education and Sport (ISHPES), zusammen.

Ohne Kenntnis dieser besonderen Kongreß-Struktur wäre nicht zu verstehen, warum der Vor-olympische Kongreß in Dallas erstens (und wie die Olympischen Spiele selbst) sehr "amerikanisch" und kommerzialisiert war und zweitens unter sportmedizinischen Vorzeichen stand. Das Thema des Kongresses lautete "Physical Activity, Sport, and Health". Alle Plenumsvorträge waren sportmedizinisch ausgerichtet, während in den "plenary award lectures", den "concurrent lectures", auf den Symposien und in den Posterpräsentationen auch pädagogische, historische, soziologische oder auch "olympische" Themen angesprochen wurden. Rund 150 Vorträge und Referate aus allen Teilgebieten der Sportwissenschaft wurden in Dallas gehalten und über 450 Poster gezeigt.

Sport, Fitness, Aerobic und Gesundheit sind vor allem in den USA (aber nicht nur dort) auch ein großes Geschäft. Dies machten sich die Organisatoren des Kongresses zunutze, indem sie außer der Firma Mars zahlreiche private Sponsoren zur Finanzierung des Kongresses gewinnen konnten. Dies wirkte sich insofern positiv aus, als die Unterorganisationen der ICSSPE, die Historiker, Soziologen, Pädagogen und Mediziner erstmals Mittel zur Verfügung gestellt bekamen, um ihre jeweiligen Sektionsveranstaltungen durchzuführen. Dies trifft auch auf die ISHPES zu.

Die einzigen "plenary-speaker", die nicht aus den USA stammten, waren Bengt Saltin aus Schweden und Josef Keul

aus Deutschland. Beide zählen zu den international angesehensten Vertretern der Sportmedizin. Saltin sprach - sehr speziell - über Probleme des Höhentrainings, Keul über Adaptationsprozesse im Training von Hochleistungssportlern. Erwähnenswert ist, daß Saltin in seinem Vortrag die Mythen über die genetischen Vorteile ostafrikanischer Wunderläufer in Frage stellte. Die Gründe für ihre Überlegenheit in den Ausdauerdisziplinen lägen nicht (oder weniger) in ihren genetischen Potentialen, sondern vielmehr in der nomadischen Tradition und in ihren Lebensgewohnheiten.

Alle wichtigen medizinischen Vorträge des Kongresses waren in einer Sondernummer der Zeitschrift *Research Quarterly for Exercise and Sport* - 67 (1996), Nr. 3 - veröffentlicht und lagen den Kongreßunterlagen bei. Dieser Service wurde bei den nicht-medizinischen Vorträgen nicht geboten. Dem einfachen Kongreßteilnehmer (und Berichterstatter) blieb deshalb nichts anderes übrig, als sich anhand der etwas unübersichtlich zusammengestellten "abstracts" im Kongreßdschungel zu orientieren. Hatte er sich dann schließlich seinen eigenen Kongreßplan zusammengestellt, in dem außer den sportmedizinischen und gesundheitsorientierten auch pädagogische, philosophische, soziologische oder "olympische" Themen vorkamen, waren Überschneidungen unvermeidlich, z.B. fanden am Samstag Vormittag zur selben Zeit zwei sporthistorische bzw. historisch-soziologische Symposien statt, das eine zum Thema "Body, Body Culture, and Health from an Historical Perspective", veranstaltet von der ISHPES, das andere zum Thema "Sport: Cross Cultural, Historical and Global Perspectives", veranstaltet von der ISSA, der International Sociology of Sport Association - in beiden Arbeitskreisen wurden interessante Ergebnisse historischer und soziologischer Forschungen zur Sportentwicklung aus verschiedenen Kulturkreisen vorgetragen, die jedoch wegen der vielen ähnlichen und deshalb konkurrierenden Themenangebote nur von vergleichsweise wenigen Kongreßteilnehmerinnen und -teilnehmern besucht wurden.

Im ISHPES-Symposium kamen unter Vorsitz der ISHPES-Präsidentin Gertrud Pfister (Deutschland) gleichwohl interessante Themen aus verschiedenen Epochen und Kulturkreisen zur Sprache, die sich auch allesamt auf das Rahmenkongreßthema bezogen: Benny Peiser (GB) ging am weitesten in die Vergangenheit zurück und trug die Kritik antiker Autoren an verletzungsgefährlichen Sportwettkämpfen vor; Jack W. Berryman (USA) referierte über die Geschichte der Sportmedizin in den Vereinigten Staaten und die zentrale Bedeutung des 1954 unter maßgeblicher Beteiligung Ernst Jokls gegründeten American College of Sports Medicine; Roberta Park sprach ebenfalls über historische Aspekte der Sportmedizin im Hinblick auf die Entdeckung des Körpers als wissenschaftlichem Forschungsobjekt; Patricia Vertinski (USA) hatte sich das Thema der sozialen Konstruktion von Rasse und Geschlecht am Beispiel der Entwicklung der Körperkultur gestellt; Gertrud Pfister schilderte die Geschichte

der Sportmedizin in Deutschland zur Zeit der Weimarer Republik; Roland Renson (Belgien) untersuchte die Einflüsse unterschiedlicher Gymnastiksysteme auf die Entwicklung der Körperkultur im Belgien des 19. Jahrhunderts; Gigliola Gori (Italien) befaßte sich mit der Bedeutung der Gesundheit für die faschistische Erziehung in Italien; Michael Krüger ging auf den Zusammenhang von Sport, Gesundheit und Wehrtüchtigung ein; Else Trangbaeck (Dänemark) untersuchte, wie die Frage "Ist Sport gesund?" im historischen Prozeß und vor allem im Hinblick auf den Frauensport beantwortet wurde; Karl Lennartz (Deutschland) sprach über die sportmedizinische Versorgung olympischer Marathonläufer; und Ian Jobling (Australien) und Steve Bailey (GB) befaßten sich mit der Geschichte des Weltkongresses für Leibeserziehung im Vorfeld der Olympischen Spiele von Melbourne 1956 und seinen Wirkungen für die Entwicklung der Sportwissenschaft. Über diese historischen Vorträge in den ISHPES-Symposien hinaus gab es noch eine Reihe historisch orientierter Beiträge in anderen Symposien oder Sessions; hervorzuheben sind die als "Invited Concurrent Lectures" bezeichneten Vorträge zur olympischen Geschichte und Pädagogik, u.a. von Roland Naul (Deutschland) über "Olympic Education and Olympic Ideals of Youth", aber auch ein Symposium zum "Olympismus" oder "Paralympics and the Olympic Ideal". Erwähnenswert ist auch das Referat des jungen amerikanischen Historikers Derek S. Symer über "Jewish Athletes in the 1936

Olympics".

Mit Überschneidungen hatten auch die eher pädagogischen und psychologischen Symposien und Concurrent Lectures zu leben, z.B. zum Thema Sport und Jugend - ein Thema, das in vielen Ländern der Welt diskutiert wird und über das deshalb auch ein interessanter interkultureller Dialog stattfindet. Die einzige etwas kritischere Veranstaltung zu Olympia und den Olympischen Spielen wurde von der Internationalen Vereinigung für Sportsoziologie (ISSA) in Form einer Art Podiumsdiskussion organisiert, auf der vier renommierte Sport- und Olympiakritiker zu Wort kamen, unter ihnen Alan Ingham aus den USA, Andrew Jennings aus Großbritannien und Linda Weil-Curiel aus Frankreich, die im Namen des "Atlanta Plus Committee" das IOC zur Einhaltung der Olympischen Charta aufrief; d.h., sie forderte konkret das IOC auf, die Staaten von Olympischen Spielen auszuschließen, in denen Frauen diskriminiert werden und ihnen keine Chance gegeben wird, sich für Olympische Spiele zu qualifizieren.

Das Wichtigste am 1996 International Pre-Olympic Congress war wahrscheinlich nicht das im engeren Sinn Fachliche oder die fachliche Qualität einzelner Beiträge, über die sich bestimmt streiten läßt, sondern die Begegnung mit Kolleginnen und Kollegen aus allen Kontinenten. Insofern war der Kongreß auch wirklich olympisch. Den Gastgebern und Organisatoren ist für die Ausrichtung des insgesamt gelungenen und anregenden Kongresses zu danken.

GERTRUD PFISTER

10th International Congress of the International Society for Comparative Physical Education and Sport, "Physical Education and Sports in Cultures, East-West Diversity and Congruence" Tokyo (Japan), August 26 - September 1, 1996

The ISCPES Conference on the topic "Physical Education and Sports in Cultures, East-West Diversity and Congruence" was organized by Soichi Ichimura of the Tsukuba University and a group of his colleagues, including Yoshiro Hatano and Akihiko Kondo.

The Conference took place in the Inter-University House in Hachi-ohji near Tokyo. This centre for meetings and conferences is located on a wooded hill and offered excellent opportunities to fulfil the motto of this location - "plain living, high thinking."

The Congress papers focused mainly on leisure sport activities, physical education at school, and the connections between sport and the economy.

Whereas some authors concentrated on developments in their particular countries, others included an intercultural comparison in their presentations of sport structures and sport situations in different countries. For example, Semiotuk reported on initiatives of the Canadian government, Leung gave information on a programme aiming at the improvement of children's and youth sports in Hong Kong and Hatano presented results of a project which researched fitness and sport activities among children and young people in Asian countries.

In addition, papers with an intercultural perspective were given. Hartman identified connections between the development of "sport for all" and the changes of sport structures in

England and Germany. O'Dea and O'Brien reported on a project aiming at comparing the body images of Australian and Thai students.

The complex relations between sport and the economy in the context of globalization processes were emphasized by Sage in his lecture on "Sport and the Global Political Economy: Human Considerations". He criticized especially the export of work to Asian countries and the exploitation of the workers in the sport equipment industry. The attempts of the tobacco industry to gain influence in the world of sport (Solberg/Blum/Krotee), the globalization of sport by WWW (Costa) and the role played by tourism in the sport business (Standeven) were other topics which made it clear that the development of sport has to be analysed from a global perspective.

Decisive switches for participation in sport are thrown during childhood and adolescence. Physical education plays an important role for a life-long interest in sport. Various papers, including Knoop and Rühl, demonstrated how aims and contents of curricula are dependent on conditions and changes in societies.

Intercultural comparison does not only allow insight into present situations but also into sport historical processes and connections. This Pfister pointed out in her contribution on the construction of masculinity and femininity in sport, which she demonstrated using the different development of

women's soccer in Germany and France as an example.

Hardman, in his opening speech, and Fisher, in his presentation, focused on methodological questions of intercultural comparison. Fisher presented a study which compared ideas about physical education at a German and an English school using qualitative methods.

Workshops played an important role in the programme of the Conference. They offered the opportunity of presenting and discussing current research or of exchanging ideas and knowledge. Haag organized a workshop on theoretical and methodological questions of intercultural comparisons. This topic must and will be a central topic in ISCPES. There were reports on current projects by Naul ("Youth's Physical Fitness and Sportive Lifestyle in Europe: A Comparative Enterprise" and Tolleneer ("A Research Model for the Comparative and Historical Analysis of Gymnastic Exercise"). During the Congress numerous papers and workshops on

various topics were offered, providing participants with interesting information which was of value to everyone. Stricter attention to the contributions, on the other hand, would have contributed to more focused discussions and improved the scientific cooperation. In future there should be an emphasis in line with the character and the aims of ISCPES, i.e. on research which includes intercultural comparisons. In addition, it would be advisable to intensify international contacts and cooperation and to attempt to combine similar topics in order to make parallel or different developments in different cultures visible or, at least, to draw attention to the question of similarities and differences in various countries. A first step in this direction was achieved through the workshops.

During the Conference a meeting between Ken Hardman and Gertrud Pfister took place, during which the future relations of ISCPES and ISHPES were discussed.

GERTRUD PFISTER

Zweites Deutsch-Japanisches Treffen von Sportwissenschaftlern und -wissenschaftlerinnen Tokyo (Japan), 2.-7. September 1996

Dieses Treffen war die Fortsetzung eines Seminars in Deutschland. Ziel der deutsch-japanischen Seminare ist es, sich gegenseitig über den Stand der Forschung, über aktuelle Forschungsprojekte und - exemplarisch - über Forschungsergebnisse zu informieren und insgesamt die Kommunikation und die Kooperation zwischen den Sportwissenschaftlern in beiden Ländern zu verbessern.

Der Informationsaustausch fand in den Bereichen Sportpädagogik, Sportphilosophie, Sportsoziologie, Sportpsychologie, Trainings- und Bewegungswissenschaften und Sportgeschichte statt. Als Querschnittsthema wurden zudem Beiträge zur Frauenforschung in der Sportwissenschaft angeboten.

Für die deutschen Teilnehmer/innen erwiesen sich dabei nicht nur die Trendberichte über Entwicklung und Stand der Sportsoziologie (Koichi Kiku) oder der Bewegungswissenschaft (Masao Asaoka) in Japan, sondern auch die Beiträge über fernöstliche Ansätze der Körper- und Bewegungskultur oder über den Sportunterricht in Japan als besonders interessant. Dabei wurden einerseits parallele Entwicklungen, Probleme und Lösungsstrategien sichtbar, andererseits ließen die spezifischen Körper- und Bewegungsvorstellungen und -praktiken auch kulturelle und strukturelle Unterschiede zwischen Deutschland und Japan erkennen. Einige Vorträge belegten eine Kooperation zwischen Wissenschaftlern aus

beiden Ländern. So berichtete Heiko Bittmann über die "Geschichte und Lehre des Weges der Leeren Hand", Tokuro Yamamoto stellte die Forschungen vor, die in Japan über die deutsche Turn- und Sportgeschichte durchgeführt wurden.

Für mich war neben den sporthistorischen Beiträgen vor allem auch der Austausch über die Frauenforschung anregend. Ich stellte den Diskurs über die sportwissenschaftliche Frauenforschung in Deutschland vor, wobei insbesondere die neuen feministischen Konzepte über Körper und Körperkultur Fragen und wissenschaftliche Auseinandersetzungen provozierten.

Auch die anderen deutschen Beiträge wurden von den japanischen Teilnehmern und Teilnehmerinnen mit großem Interesse aufgenommen. Die Konzipierung des Theoriefeldes Sportphilosophie (Haag), der Bericht über die Lehrplanarbeit in Schleswig-Holstein (Knoop), die Vorstellung der Jugendsportstudien in Europa (Naul), die Forschungsberichte von Teipel und die Skizzierung der Lage der Sportgeschichte in Deutschland regten zu einem intensiven Gedankenaustausch an.

Es wurde beschlossen, die Kooperation und die wissenschaftliche Diskussion mit den japanischen Kollegen und Kolleginnen fortzusetzen. Das nächste Treffen wird von Roland Naul 1998 in Essen organisiert werden.

GERTRUD PFISTER

BAHPES-Congress Cluj-Napoca (Romania), October 3 - 5, 1996

In 1996 the BAHPEs Congress took place in the historical city of Cluj-Napoca. The Sport University offered perfect opportunities for a scientific conference. Gheorge Neta, the rector of this university, and his colleagues did everything to make this meeting a success. Historians from different Balkan

countries, but also from Cyprus, Germany and Hungary presented their research on the development of physical education and sport in their respective countries. Among the ISHPES members presenting papers were Stefan Ilic, Sladjana Mijatovic, Theodor Roibu, Paraskevas Samaras and Katalin Szikora.

LJUBISA ZECEVIC

The Third International Symposium for Olympic Research "Olympic Perspectives", London, Ontario (Canada), October 3-5, 1996

The Third International Symposium for Olympic Research took place in London, Ontario, Canada from the 3rd to the 5th of October 1996. It was organized by the Centre for Olympic Studies, University of Western Ontario and was efficaciously conducted by Centre Director Robert K. Barney and his colleagues Douglas Brown, Scott G. Martyn and Gordon Mac Donald.

The Opening of the Symposium was a marvellous merging of culture, entertainment, and the subject of the Centre for Olympic Studies initiatives. William K. Guegold from the University of Akron, USA, presented the keynote address: "The Five Rings of Olympic Music."

The Eleventh Annual Ion P. Ioannides Memorial Lecture was presented by Wendy J. Rashke, University of California-Riverside, on "Female Charioteers in Greek Antiquity: Image or Reality?"

Beside the above-mentioned presentations, 30 participants from 8 countries (Canada, Czech Republic, Bosnia & Herzegovina, Denmark, Germany, Japan, Singapore and USA) contributed, with their papers divided into several sub-topics: Olympic Cultural History (3 papers); Setting the

Olympic Games Media and Commerce (3); Values, Athletics and Olympic Education (4); Gender and the Modern Olympic Movement (3); Ideologues and Ideology in the Modern Olympic Movement (3); Olympic Hosts Visited and Revisited (3) and Ruminations and Reflections (3).

It was a big advantage that full texts of all papers were printed in the Proceedings of the Symposium, which were delivered in advance.

Also 17 U.W.O. Kinesiology students prepared 6 interesting Olympic Research Poster Presentations.

The majority of the lectures were followed by fruitful comments and discussions. The Final Conference Evening in the pleasant Barney Home will live for a long time in the memory of all participants.

The Proceedings can be ordered from:

Robert K. Barney

Centre for Olympic Studies

University of Western Ontario

London, Ontario N6A 3KJ, Canada

Price: \$ 40,- (airmail postage to Centre for

Olympic Studies, all parts of the world included)

Nachrichten · News · Nouvelles

Societies

North American Society for Sport History (NASSH)

Book Award Winner: The winner of the annual NASSH Book Award is Robin Lester for his «Stagg's University: The Rise, Decline, and Fall of Big-Time Football at Chicago». It was published by the University of Illinois Press. Stagg's University is a story of a Yale University product, Amos Alonzo Stagg, who built a Big-Time athletic program from the time the University of Chicago was founded in the early 1890s to the decline of athletics in the 1920s and the demise of football under President Robert H. Hutchins.

Book Award for 1996 Publications: The next NASSH Book Award, with a stipend of \$500, will be presented for the best book in sport history (in English) published in 1996. It will be presented at the Banquet and Awards session concluding the Springfield College convention on May 26, 1997. If you have a book published in 1996 and would like it to be part of the competition, please inform your publisher. Five copies of the book must be sent by January 15, 1997, one each to the following members of the Committee: E. John Allen, History Department, Rounds 314, Plymouth State College, Plymouth, NH 03264; Norman Baker, His-

tory Department, Park Hall, SUNY Buffalo, Buffalo, NY 14260; Larry Gerlach, History Department, University of Utah, 211 Carlson Hall, Salt Lake City, UT 84112; Catriona Parratt, Department of PE & Sports Studies, # 112 Fieldhouse, University of Iowa, Iowa City, IA 52240-7051; and Martha Verbrugge, History Department, Bucknell University, Lewisburg, PA 17837. The committee is chaired by Norman Baker.

New Journal Editor: The next issue of the Journal of Sport History will be edited by Dave Wiggins, George Mason University, who has taken over the editorship from Joe Arbena of Clemson University. Wiggins becomes the fifth editor of the 23-year-old journal. Wiggins' address is: Department of Health, Sport and Leisure Studies, 4400 University Drive, George Mason University, Fairfax, VA 22030-4444. Two individuals have been chosen as the book review editors, Linda Borish, Western Michigan University, and Gerry Gems, North Central College.

Future Convention Sites: Two future sites for NASSH conventions have been chosen. In 1998, we will visit the University of Windsor. In 2000, we will make our third trip

to the Banff Conference Centre in Banff, Alberta. The 1999 site has not yet been chosen. The new convention manager, replacing Jan Todd, is Joanna Davenport of Auburn University.

If you have any suggestions for future sites, please contact Jody Davenport, Eaves Coliseum, Auburn University, Auburn, AL 36830.

Institutes

Centre for Sport Development Research, London

The aim of the CSDR is to provide knowledge about the following:

- The social implications of sport
- Sports resources
- Sport provision and consumption
- Problems of participation
- Topical issues

Our philosophy is challenging and innovative; we are concerned to identify, analyse and distribute information about past and present inequalities and discrimination in sport in order to raise awareness about equal opportunity issues.

In common with the Sports Council, our interest in sport development is linked to the principles of equity and social justice. We are also concerned to increase the amount of research carried out about less well-known events and practices in order to expand knowledge about the rich history of sport. Such research embodies information about attitudes, images and values associated with sport - an element of our approach is to confront popular assumptions which affect ideas and participation.

We work to generate data, identify problems, and promote change in order to foster good sports practice. We have particular expertise in the areas of gender inequalities;

ethnic divisions; the politics and economics of sport; and media analysis.

The work of the Centre is to carry out research in all aspects of sport development. Projects are concerned with a wide range of leisure and recreative activities as well as mainstream sports. Research is carried out at local, national and international levels. Historical and contemporary analyses are included.

The directors of the CSDR are:

Jennifer Hargreaves
Garry Whannel
Ian McDonald

Address:

Centre for Sport Development Research
Faculty of Sciences, Department of Sport Studies
Roehampton Institute London
Whitelands College
West Hill
London SW15 3SN
Tel.: 0181-392 3000
Tel.: 0181-392 3541 (direct dial)
Fax: 0181-392 3541

Guangzhou Institute of Physical Education (China)

Guangzhou Institute of Physical Education (GIPE), founded in 1958, is one of the most famous institutes of physical education in China. The institute is located in the Tianhe District in Guangzhou.

GIPE has many departments, among others an Adult Education Department and a Basic Theory Department, and offers six specialities: Sports Training, Physical Education, Wushu, Sports Health, Social Sports, the Teaching Theory and Method of Physical Education. It also offers three programs of studies which are graduate, undergraduate, and 3-year courses, and awards the Master's degree, the Bachelor's degree and certificates.

GIPE attaches great importance to academic exchanges and cooperation with foreign countries, and has established friendly relations with the University of Northern Iowa in America and several other foreign Universities.

The International Sports Training Centre in the Institute is the department that is responsible for the affairs of the students from foreign countries and regions. Since its establishment, 230 students from more than 10 countries and re-

gions, such as the USA, Japan, Germany, Australia, Singapore, Hong Kong and Macao have been trained at the institute. Various long and short-term courses and camps are now offered, in which the contents of the courses and the programs include Chinese traditional exercise methods, modern physical therapy, Wushu and Qiqong, swimming, gymnastics, track and field, and ballgames. People from foreign countries and regions are welcome to take part in the programs.

Professor Chen Shuhua is the president and associate professor Yang Naijun and Mr. Li Yanhui are the deputy presidents of GIPE.

Contact:

Mr. Wang Jianyu/Ms. Pan Ning
Office of Foreign Affairs
Guangzhou Institute of Physical Education
Guangzhou, 510076
P.R. China
Tel. (20) 5513071
Fax: (20) 5513071

- Chengdu Institute of Physical Education (China)

Chengdu Institute of Physical Education is one of the higher institutes of physical education directly under the State Commission for Physical Culture & Sports and the only higher learning Institute of Physical education in southwestern China as well.

The Institute consists of departments of physical education, sports, sports medicine and China's wushu in addition to one postgraduate school, one competitive sports school and one adult education school. The Institute has nearly 700 teaching and administrative staff, among which there are 345 faculty members, including nearly 100 professors and associate professors, over 180 lecturers and more than 50 national and international levelled caliber referees. Many of them are experts and scholars of national and international reputation in sports or physical education. Its present enrollment is over 1500 including more than 20 postgraduate students, 1400 undergraduate students and 100 vocational school students as well as over 800 correspondence students.

The Institute's library contains 320,000 volumes of books, over 20,000 volumes of bound periodicals and more than 1000 kinds of newspapers and magazines in Chinese and/or foreign languages. The Institute publishes 2 academic journals, i.e. "Learning Journal of Chengdu Institute of

Physical Education" and "Research On Physical Education".

Sports history, traditional Chinese orthopaedics, Wushu and exercise physiology offered at the Institute have been listed as the top ranked disciplines of the State.

The Institute is very active in scientific research and in recent years has undertaken and accomplished over 10 key scientific research tasks listed by the State Commission for Physical Culture & Sports (SCPCS) and 8 of the achievements have become the winners of the Scientific and Technological Advance Prize issued by SCPCS.

The Institute is taking an active part in international exchanges in a broad way. It has not only established inter-collegiate and cooperative relations with three Universities in the United States, the Republic of Korea and Canada but also exchanged experts and scholars with over 30 countries all over the world.

Address:

Chengdu Institute of Physical Education
No. 2 Tiyan Road
Chengdu, Sichuan
P.R. China
Tel. and fax: (028) 558 2752

Museums

China Sports Museum

The China Sports Museum, which was opened on September 22, 1990, is the first in China to specialise in collecting, exhibiting and researching sports relics and historical documents.

The Museum is southeast of the National Olympic Sports Centre on the outskirts of Anding Men in Beijing. It has 6 exhibition halls. The exhibition consists of 5 sections: Ancient Sports, Modern Sports, Contemporary Sports, Olympics and Minority Nationalities' Traditional Sports.

In the Ancient Sports Hall the relics, paintings and photos reflect the colourful sports culture created by Chinese people from remote antiquity to the Qin Dynasty (1644 - 1911), and archery, wrestling, Cuju (football), polo, Chuiwan (ball-beating), Weiqi (go), Qigong, and martial arts are especially illustrated. The development of Chinese Sports from 1840 to 1949 is shown in Modern Sports Hall. The exhibits in the Contemporary Sport's Hall display the achievements of New China's physical culture and sports since 1949 in respect of the concern of the Party and the

state leaders, competitive sports, mass sports, sports places and facilities. The Olympics Hall is divided into three parts: "Olympic History" demonstrates the ancient Olympics and modern Olympic history; "Chinese Athletes in Barcelona" presents the Chinese participation in the 25th Olympic Game; "A More Open China Awaits the 2000 Olympics" reflects the Chinese government's and people's (including the overseas Chinese) support for Beijing's bidding for the 2000 Olympic Games. In the 6th Hall the traditional sports activities of various Chinese minority nationalities with their pronounced national colour and liveliness are vividly shown. Beside the regular exhibition, different kinds of short-term exhibitions are often held.

In the past 3 years the Museum has received more than 600,000 visitors from China and abroad.

Address:

A3 Anding Road Beijing
China, 100101

Obituary

Ein international anerkannter Pionier der Zeit. Zum Tode von Prof. Dr. Hajo Bernett

Prof. Dr. Hajo Bernett, von 1968 bis 1986 Direktor des Sportwissenschaftlichen Instituts der Universität Bonn, ist am 29. August 1996 in Bonn-Beuel im Alter von 75 Jahren unerwartet verstorben. Mit dem gebürtigen Oldenburger hat die deutsche Sportwissenschaft einen ihrer Mitbegründer und die Sportgeschichte ihren Nestor verloren.

In einem seiner letzten Beiträge "Irrweg des Erinnerns und Vergleichens" (DSB PRESSE 32-34/96) verwahrte er sich mit Verve gegen die unzulässige Kurzschluß-Gleichsetzung des Attentats von Atlanta mit dem Münchner Terroranschlag 1972. Bernett zeichnete sich durch analytische Klarheit und nüchterne Distanz selbst im Engagement und in der Auseinandersetzung aus. Er brauchte den kämpferischen Diskurs nicht zu scheuen, denn er war ihm intellektuell und kenntnisreich gewachsen. Als international anerkannter Pionier der Zeitgeschichte des Sports durchbrach der bei Wilhelm Flitner Promovierte, der - gern übersehen - ein bedeutendes pädagogisches Werk hinterlassen hat, die Mauer des Schweigens (U. Popplow) um die Vergangenheit des Sports im Dritten Reich mit Akribie und Systematik. Sein Leitmotiv - "Da die Zeitgeschichte des Sports aber nicht nur erinnern will, sondern zur Orientierung verpflichtet ist, muß sie kritische Akzente und Werturteile formulieren" - hat Bernett, dessen Vater die Nazis 1933 aus dem Ministerialamt und dem Vorsitz des Oldenburger Turnerbundes gejagt

haben, manche Schelte eingebracht. Mit dem Vorwurf des oftmaligen Widerspruchs von Quellen und subjektivem Miterleben konnte er auskommen. Sein ausgewogenes Urteil über Carl Diem, den Diener des Sports unter vier Regimen, versachlichte jüngst die aufgeregte Umbenennungsdebatte von Carl-Diem-Hallen und Straßen.

Niemand kann sich ohne Beklemmung Bernetts Darstellungen des jüdischen Sports im Dritten Reich entziehen, in denen er als erster über das Schicksal der von den Nazis umgebrachten Vettern Flatow informierte. Bernett befand sich unter den wenigen (west)deutschen Sportwissenschaftlern, die sich frühzeitig gegen die Geschichtsklitterung und den Mißbrauch des Sports in der DDR wandten. Unter den fast 200 Publikationen gehört seine Dokumentation des geschlossenen Sportsystems der DDR ebenso zu den Standardwerken wie die Auseinandersetzung mit den Sportkritikern aus dem 19. Jahrhundert bis zur neuen Linken. Bernetts breites Sportverständnis, verbunden mit humanistischer Bildung, verdeutlicht am schönsten sein später Band "Faszination des Sports" mit Bildreportagen des 19. Jahrhunderts. Als maßstabsetzendes Vermächtnis hat Hajo Bernett sein hohes menschliches Ethos und den anspruchsvollen Standard seines Werkes hinterlassen.

(Nachruf von HANS-DIETER KREBS, übernommen aus DSB Presse Nr. 36, 03.03.1996)

Pinboard

We would like to remind you that during the ISHPES congress in Lyon the General Assembly will convene and elections will take place. According to the Standing Orders of ISHPES, only those who have paid the membership fee before April 1 of the year of the General Assembly are eligible both to stand for election and to vote.

Call for contributions

I have taken over editorship of *International Review for the Sociology of Sport* (IRSS) and we now have a new publisher, SAGE, UK. The *International Review for the Sociology of Sport* is the official journal of the International Sociology of Sport Association (ISSA). The main purpose of the Review is to disseminate research and scholarship on the sociological aspects of sport throughout the international academic community. The Review is not restricted to any theoretical or methodological perspective and welcomes contributions from scholars in all regions of the world. So if you

have papers or research notes sitting around, send them to me as soon as possible, as I am desperately short of material for the 1997 volume.

Dr Jim McKay

Editor, International Review for the Sociology of Sport
Department of Anthropology & Sociology
The University of Queensland
St Lucia
QLD, 4072
Australia

The editorial board of the *Journal of Comparative Physical Education and Sport* (JCPES) would like to invite members of ISHPES to submit research articles on comparative sport history to the editor responsible. On the editorial board internationally known sport historians are in charge of the reviewing process, including Patricia Vertinsky, Richard Holt, Arnd Krüger, and John Nauright, who are also members of

ISHPES. Please submit three copies of the article styled according to APA style guides to the following address:

Prof. Dr. Roland Naul
University of Essen
Ellernstr. 31
D-45326 Essen, Germany

Suche nach Ausstellungsmaterialien und nach Zeitzeugen

Das Schweizer Sportmuseum in Basel veranstaltet gemeinsam mit dem Pierre Gildesgame Maccabi Sports Museum in Ramat Gan und dem Sportmuseum Berlin unter dem Titel **Sport unter dem Davidstern**

eine

Internationale Ausstellung zur Geschichte der jüdischen Körperkultur.

Die Ausstellung ist als Wanderausstellung konzipiert und wird erstmals 1997, anlässlich des 100. Jahrestages des 1. Zionistischen Kongresses, in Basel gezeigt werden. Im Frühjahr 1998 wird sie in Tel Aviv und im Oktober zum 100. Jahrestag des ersten jüdischen Turnvereins in Deutschland, Bar Kochba Berlin, in Berlin der Öffentlichkeit vorgestellt werden. Darüber hinaus sind weitere Ausstellungsstationen, so u. a. Ende 1997 in Sofia, vorgesehen.

Ziel der Ausstellung ist es, dem Besucher einen Eindruck von der Vielfalt jüdischer Körper- und Bewegungskultur in unterschiedlichen Epochen und Regionen zu vermitteln.

Im Mittelpunkt wird dabei die Geschichte der national-jüdischen Makkabi Sportbewegung stehen. Darüber hinaus sollen aber auch jene jüdischen Sportverbände und -gruppen berücksichtigt werden, die nicht der Makkabi Bewegung angeschlossen waren bzw. in Opposition zu ihr standen, wie

z.B. der Sportbund Schild oder Hapoel.

Wir gehen davon aus, daß es zu diesen Themen noch eine Vielzahl von unentdeckten bzw. nicht erfaßten Dokumenten, Fotos, Medaillen, Verbands- bzw. Vereinsschriften etc., insbesondere aus Privatbesitz gibt, die in dieser Ausstellung gezeigt werden könnten.

Darüber hinaus suchen wir dringend Zeitzeugen, die uns - schriftlich oder mündlich - über ihre Erfahrungen im jüdischen Sport, aber auch zum Antisemitismus in nicht-jüdischen Vereinen Auskunft geben können.

Wenn Sie irgendwelche Hinweise haben, die uns bei der Ausstellungsvorbereitung helfen könnten, wenden Sie sich bitte an

Toni Niewerth
Institut für Sportwissenschaft
Freie Universität Berlin
Schwendenerstr. 8
14095 Berlin
Tel.: +49-30-838 27 37
Fax: +49-30-838 31 38
E-Mail: Pfister@ZEDAT.FU-BERLIN.De
Toni Niewerth

Appeal

In cooperation with the Pierre Gildesgame Maccabi Sports Museum in Ramat Gan the Swiss Sports Museum Basel is organizing an

International Exhibition of Jewish Physical Education
under the title

Sport under the Star of David.

The exhibition has been conceived as a touring exhibition and will be shown first in Basel on the occasion of the 100th anniversary of the First Zionist Congress. In Spring 1998 the exhibition will be shown to the public in Tel Aviv and in October of the same year in Berlin on the occasion of the 100th anniversary of the foundation of the first Jewish gymnastics club, Bar Kochba Berlin. Further stations are planned, including Sofia at the end of 1997.

The Exhibition aims at conveying an impression of the diversity of Jewish physical education in different epochs and different regions. The history of the national Jewish Maccabi sports movement will be the centre of attention, but it is also planned to include those Jewish sport clubs and groups which were not members of the Maccabi movement or were in opposition to it, for instance the Schild or Hapoel

clubs.

We would like to ask for your support in our search for exhibition material and contemporary witnesser.

We are convinced that there are still a lot of undiscovered documents, photos, medals, newspaper etc., especially in the possession of private owners which could enrich the exhibition. Further we are urgently looking for contemporary witnesser who can report to us in written or oral form about their experience with Jewish sport or with anti-Semitism in non-Jewish clubs.

If you have any information that might help us, please contact:

Toni Niewerth
Institut für Sportwissenschaft
Freie Universität Berlin
Schwendenerstr. 8
14095 Berlin
Tel.: +49-30-838 27 37
Fax: +49-30-838 31 38
E-Mail: Pfister@ZEDAT.FU-BERLIN.De
Toni Niewerth

Congratulations

At the General Assembly of the International Council of Sport Science and Physical Education (ICSSPE) which took place in Dallas in July 1996, Gudrun Doll-Tepper was elected the new President of ICSSPE. We would like to express our warmest congratulations. Gudrun Doll-Tepper, who heads the Department of Adapted Physical Activity within the Institute of Sport Science at the Free University of Berlin, received her doctorate from the Free University of Berlin and her "Habilitation" from the University of Frankfurt am Main. She has authored and coauthored over 200 publications in sport science, sport pedagogy, and adapted physical activity and sport for persons with a disability. Prof. Doll-Tepper is past-president of the International Fed-

eration of Adapted Physical Activity and chair of the International Paralympic Committee Sports Science Committee.

Berichtigung

Aufgrund des langen Veröffentlichungsprozesses für den Kongressbericht "Spiele der Welt - Welt der Spiele" ist bedauerlicherweise der Name unseres Mitgliedes Dr. Diethelm Blecking aus der Liste der Organisationskomiteemitglieder herausgefallen. Er hat durch seine Arbeit wesentlich am Gelingen des Berliner ISHPES-Kongresses beigetragen. Wir bedauern dieses Mißgeschick.

Die Herausgeber: Gertrud Pfister/André Gounot/Toni Niewerth/Gerd Steins

Ankündigungen · Announcements · Annonces

ISHPES Conferences

IVth International ISHPES Congress July 16-22, 1997 Lyon (France)

Theme: *Sport and Health in History*

The subjects to be discussed at the congress will attempt to establish the relationship between sports and health from a historical perspective. Health, as defined by the World Health Organisation to be not only the absence of illness but also a state of physical, mental and social well-being, will be studied in all its symbolic, practical and institutional dimensions. The term "sport" will be used in its broadest sense to encompass competitive sport, physical education, physical culture, recreation, dance and other physical activities.

The different sections will deal with the following:

- 1 Sport, Physical Education and Medical Authorities:
Here, we will analyse the roles and the actions of doctors in sport and political institutions, both at a local and national level. More generally, we will enquire into the role played by the medical and hygiene authorities in the definition of education and sport policies.
- 2 Sport and Physical Education as a Doctor's Laboratory:
We will study the educational and sports experiments carried out by the medical profession, and their contribution to the transformations in physical preparation and training.
- 3 Defending Sport through Health:
Health is a value which has often been cited in support of sport and physical education. What are the medical definitions of sport and P.E.? How are they diffused? With what consequences? In particular, what role did the natural elements, for example air or water, play in the transformation of practices and theories?
- 4 Sport against Health:

Sport does not always develop with reference to health. On this occasion, we will study the controversies surrounding the definition of health in sport. The denunciation of and the search for real or subjective dangers in its practice will be developed, as well as the history of the forms and conditions of doping.

5 Sport and Therapy

Sport and physical training have always been used to facilitate recovery after accidents or illness. How and under what conditions did this develop?

6 Women, Sport and Health

This will focus on how sport and physical education for women has been defined and developed by the medical field.

7 The History of Sport: Specificity and Methods of Research.

8 Open session.

Sport et santé dans l'histoire

Le congrès envisage de traiter des différentes relations que le sport et la santé ont entretenues dans l'histoire.

La santé, définie par l'Organisation Mondiale de la santé non seulement comme l'absence de maladie mais comme un état de bien-être physique, moral et social sera appréhendée dans toutes ses dimensions symboliques, pratiques et institutionnelles. Le sport sera pris dans un sens large incluant à la fois les formes compétitives, les pratiques récréatives, les jeux traditionnels, le loisir, la gymnastique, la danse, l'éducation physique et l'ensemble des pratiques d'exercices corporels.

- Sections:

1 Sport, éducation physique et pouvoir médical

Il s'agit d'analyser la place et l'action des médecins dans les structures sportives et politiques, tant locales que nationales et, plus généralement, le rôle joué par les instances médicales et hygiéniques dans la définition des politiques éducatives et sportives.

2 Le sport et l'éducation physique, laboratoires du médecin

Seront précisées les expériences pédagogiques et sportives impulsées par les milieux médicaux mais aussi leur contribution aux transformations des pratiques d'entraînement et de préparation physique.

3 La santé par le sport

La santé est une valeur à laquelle l'éducation physique et le sport se sont souvent référés: quelles sont les conceptions médicales du sport et de l'EP? Comment se diffusent-elles? Avec quelles conséquences? Quels rôles ont notamment joué les éléments naturels (l'air, l'eau...) dans les transformations des pratiques et des discours?

4 Le sport contre la santé

Le sport ne se développe pas toujours en référence à la santé. Ce sera l'occasion d'étudier l'histoire des conflits autour de la définition de la santé dans le sport. La dé-

nonciation et la recherche des dangers réels ou subjectifs de sa pratique seront évoqués de même que l'histoire des formes et des conditions du dopage.

5 Sport et thérapie

Le sport et l'éducation physique ont été régulièrement conviés à la récupération des forces et de la santé après un accident ou une maladie. Comment et à quelles conditions une telle vocation a-t-elle pu se développer?

6 Femmes, sport et santé

Comment le sport et l'éducation physique des femmes ont-ils été perçus et développés par les milieux médicaux?

7 L'histoire du sport: spécificité et méthodes de recherche

8 Session libre

Information:

DR. THIERRY TERRET

CRIS - UFRAPS

Université Lyon I

27/29 Bd du 11 novembre 1918

69622 Villeurbanne Cedex, France

Tel.: (33) 4 72 44 83 44 or 72 43 10 92

Fax: (33) 4 72 44 80 27

terret@CISMIBM.UNIV-LYON1.FR

Conference Information

May 29-31, 1997, Montpellier (France)

International Symposium. Comment peut-on enseigner une culture corporelle? How is one to go about teaching a culture of the body?

The name of this symposium will without any doubt spark questions. It is grounded in the concept that the body is, in the words of Marcel Mauss, "an all encompassing social phenomenon" and that as such it is therefore - as much as the methods and processes brought to bear upon it - to an eminent degree culturally determined.

As much as one's view of it (the body) depends, of course, upon how one is brought up, it is at least in certain respects the object of instruction. "Physical education" at school, from kindergarten to college level, but also in other contexts such as in medically adapted physical activities, or in social integration through sports, is only one of the aspects of this instruction today, but it could hardly be considered the only one.

This symposium follows in the wake of the "What's the Point of Physical Education" symposium held in Poitiers. Now, however, debating its usefulness within the context of school, is not the issue any more. From a radically different standpoint, it is fitting and proper to consider the "flowering" of a culture of the body, broadly understood.

From this standpoint of broad-mindedness, this symposium proposes, through scientific research papers, descriptions of experiments of innovations, and also through practice workshops, to promote a renewal of concrete proposals on the subject of education practices relating to the education of the body.

In all cases, the research papers must bear upon innova-

tions of creative practices, whatever the field of study focused upon may be.

Contact:

Jacques Gleyse

Faculté des Sciences du Sport

700, Av. du Pic St. Loup

34090 Montpellier, France

Tel.: (33)04 67 61 83 00

Fax: (33)04 67 61 83 10

August 20 - 23, 1997, Copenhagen (Denmark)

Sport Science in a Changing World of Sports. Second Annual Congress of the European College of Sport Science

Roland Renson, Vice-President of ISHPES, has been elected chairman of the Committee for Research and Education of the European College of Sport Science.

He invites ISHPES members to participate in the Second Annual Congress of the European College of Sport Science in Copenhagen on August 20 - 23, 1997. The topic is "Sport Science in a Changing World". Some sessions will focus on historical perspectives.

For additional information contact:

Congress office

Helle Thomson, secretary

Laboratory for Human Physiology

August Krogh Institute

Universitetsparken 13

DK-2100 Copenhagen, Denmark

Phone: +45 3532 1550

Fax: +45 3532 1567

E-Mail: hthomson@aki.ku.dk

29-31 octobre 1997, Montpellier (France)**7ème Carrefour de l'histoire du sport**

Thème: Histoire du sport, histoire des sportifs: Le sportif, l'entraîneur, le dirigeant (19ème et 20ème siècles)

Après les cinq colloques organisés par le Comité des Travaux Historiques et Scientifiques (de 1991 à 1995) et le 6ème carrefour d'histoire du sport de Besançon (1996) qui a permis la continuation de ces rencontres, le 7ème carrefour d'histoire du sport sera organisé à Montpellier du 29 au 31 octobre 1997.

Les précédentes manifestations avaient permis d'explorer largement et de construire les bases d'une histoire du mouvement sportif, puis celles d'une histoire des sports.

Le thème retenu pour ce colloque, «le Sportif, l'Entraîneur, le Dirigeant», invite à s'intéresser aux histoires singulières des différentes catégories d'acteurs qui ont fait et font le quotidien de l'actualité sportive depuis le 19ème siècle.

De ces fiers athlètes anonymes figurant sur des photos jaunies, de ces noms composant les comités directeurs des clubs, de ces «sorciers» fabricant les champions et ces modestes entraîneurs bénévoles, toujours fidèles au poste, l'objectif est de leur redonner vie, le temps d'une communication, de reconstituer ce qui faisait leur quotidien, de mettre en exergue à la fois leur universalité et leur singularité.

Contact:

Jean-Michel Delaplace

7ème Carrefour de l'histoire du sport

Faculté des Sciences du Sport

700, Av. du Pic St. Loup

34090 Montpellier, France

July 9-14, 1998, Leuven (Belgium)

Old borders/new borders. Sport and physical education in a period of change. 11th Conference International Society for Comparative Physical Education and Sport

Recent historical events and the approaching turn of the century invite us to reflect upon the phenomena of sport and physical education and the values they represent. Old borders and new borders, the central theme of the 11th ISCPES Conference, should be understood both in its strict geographical meaning and in its broader figurative sense.

The formation of new political entities and the social, economic and geographical changes raise questions about the role of sports. The replacement of old borders by new bor-

ders raises questions about the meaning of physical education. All these questions are concerned with the interaction between the 'context' of the broader society and the 'text' of the physical culture. Also within the world of physical culture itself changes are taking place. The borders of both the profession and the discipline of physical education are redrawn almost every day. The old boundaries between the traditional gymnastic systems and between the physical education systems do not exist anymore. In many respects, one can speak of mondialisation. The professional sport-scene, Olympism, the fitness movement, the health rage, the traditional games movement and outdoor recreation influence each other, blend into one another, and affect physical education at school.

New economic and pedagogical issues are raised. New mental and ethical borders are explored. The essential characteristics of sport and physical education are questioned. Meanwhile, sport and physical education continue to play their role in society, sometimes reinforcing the differences between countries and social groups, sometimes enlarging interfaces and possibilities of integration.

Comparative study relates one research object to another and identifies similarities and differences in order to gain insight into different phenomena and into basic and universal characteristics. The formulation of clear definitions and the marking of borderlines is extremely important here: on the one hand it is a 'precondition' which precedes every comparative study; on the other hand it can act as a 'research result', possibly having a manifest conceptual effect in the discipline and a practical effect in the profession of physical education and sport. The 11th ISCPES conference focuses on these issues hoping that it will increase the knowledge of the 'map', identify both the 'borderlines' and the 'border crossing points' and, if desired, open the borders as an 'explorer' or protect them as a 'border guard', thus aiming at an attractive sports scene and valuable physical education in the landscape of the third millennium.

Co-ordinator:

Prof. J. Tolleneer

Head librarian K.U. Leuven, Campus Kortrijk

c/o Faculty of Physical Education and Physiotherapy

Tervuursevest 101, B 3001 Heverlee (Leuven), Belgium

Tel.: 32 16 329 000 and 32 56 246 101

Fax: 32 16 329 196

E-Mail: Jan.Tolleneer@kulak.ac.be

Conference Calendar**April 12-13, 1997, Keele, Staffordshire (England)**

Annual Conference of the British Society of Sports History

The main theme of the conference will be "Sport, Space and Place". Open sessions will also be included.

Contact:

John Bale

School of Education

University of Keele

Staffordshire ST5 5BG

United Kingdom

May 16-19, 1997 Kiev (Ukraine)

2nd International Scientific Congress

ICSSPE sponsored conference

Theme: The Modern Olympic Sports

Contact:

PROF. DR. VLADIMIR PLATONOV

Fizkultury Str., 1

252650 Kiev-5, Ukraine

Tel.: (044) 227 62 91 or 227 50 61

Fax: (044) 220 52 84

May 23 - 26, 1997, Springfield College, Massachusetts
Twenty-Fifth Annual Conference of the North American Society for Sport History

The 1997, 25th anniversary conference of the North American Society for Sport History will be held at Springfield College, Massachusetts from May 23 - 26, 1997. Our hosts are Stevie Chepko and Dennis Gildea of Springfield College.

Contact:

DR. PATRICIA VERTINSKY
 Department of Educational Studies
 Faculty of Education
 University of British Columbia
 2125 Main Mall, Vancouver, B.C.
 V6T 1Z4, Canada.
 Tel.: (604) 822-5359
 Fax: (605) 822-4244
 email: vertinsk@unixg.ubc.ca

June 10-12, 1997 Paris (France)

10th Scientific Congress of the International Association for Sports Information (IASI)

Theme: Sports information: without borders...

Contact:

Comité d'organisation, Secrétariat
 11 avenue du Tremblay
 75012 Paris, France
 Tel.: +33 1 41 74 41 07
 Fax: +33 1 48 08 19 60

July 27- August 1, 1997 Helsinki (Finland)

XIIIth Congress of the International Association of Physical Education and Sport for Girls and Women (IAPESGW)

Congress Theme: Sport in the Life of Women - Support for the key phases.

For information:

Congress Office, Finnish Society for Research in Sport & Physical Education, Terhi Heinilä, Stadion
 FIN-00250, Helsinki, Finland
 Tel.: +358 - 0 - 444 482
 Fax: +358 - 0 - 407 341

Exhibitions

Schulsport: Geschichte und Gegenwart

Eine Ausstellung des Schulmuseums Nürnberg und des Museums-Pädagogischen Zentrums München (Konzept: Prof. Dr. Max Liedtke, Michael Schneider; Gestaltung: Dr. Diethard Herles).

Schwerpunkt der Ausstellung, die anlässlich eines schulgeschichtlichen Symposions im Bayerischen Schulmuseum Ichenhausen zum Thema "Sport und Schule" (10. - 13. Okt. 1996) eröffnet wurde, ist die Geschichte des Schulsports von der Antike bis heute.

Bewegung, Spiel und Wettbewerb werden als die zentralen Wurzeln des Sports dargestellt; diese führten dazu, daß es Sport in allen Gesellschaftsformen gegeben hat. Als Unterrichtsfach der Schulen taucht Sport unter der Bezeichnung "Gymnastik" erstmals im antiken Griechenland auf. In Deutschland waren es die Philanthropen des ausgehenden 18. Jhs., vor allem J. Ch. Fr. GutsMuths (1759 - 1839), die Leibesübungen als Erziehungsmittel gegen die "entnervende Verzärtelung" der Jugend in den Stundenplan aufnehmen. Das von Fr. L. Jahn (1778 - 1852) begründete "Deutsche Turnen", das mit deutsch-nationalen Ideen behaftet war und vor allem militante Wehrhaftigkeit anstrebte, konnte sich erst in der zweiten Hälfte des 19. Jhs. auch in den Schulen durchsetzen, als sich schon der Einfluß der aus England kommenden Sportbewegung bemerkbar machte. Behandelt

werden auch Momente aus der Geschichte des Mädchen-sports, der politische Mißbrauch der "Leibeserziehung" im Nationalsozialismus, die Indienstnahme des Schulsports in der DDR zur Selbstdarstellung des Staates und für die vormilitärische Ausbildung.

Die Ausstellung umfaßt auch den Versuch einer Kulturethologie der Sportgeräte (Beispiele: Entwicklung des Staffelstabes, des Seitpferdes und des Sportschuhs) sowie Aufgaben und Problematik des heutigen Schulsports. Zur Ausstellung erschien ein Begleitheft (32 Seiten, Preis: 5,- DM + Versandkosten).

Kontakte:

Dr. Diethard Herles (Ausstellung)
 Museums-Pädagogisches Zentrum München
 Barer Str. 29
 80799 München
 Tel. 089/238 05-123

Michael Schneider (Begleitheft)
 Erziehungswissenschaftl. Fakultät
 Regensburger Str. 160
 90478 Nürnberg
 Tel. 0911/5302-575

Expositions du Musée du Sport de Flandre

Le sport et la mode

Hasselt, Modemuseum, début février jusqu'à fin août 1997.

L'exposition 'Le sport et la mode' est une collaboration entre le Musée de la Mode et le Service du Sport de la ville de Hasselt et le Musée du Sport de Flandre. Le sport et la mode ont, à première vue, peu de choses en commun. Tandis qu'autrefois, les vêtements de tous les jours servaient également à la pratique du sport, la plupart des sports disposent à l'heure actuelle de leur propre garde-robe. Et cette garde-robe sportive influence de nos jours la mode.

Du duel à la technique de pointe

Louvain, Centre sportif universitaire, KU Leuven, début 1997.

Organisée par le Musée du Sport en collaboration avec 'History Research', cette exposition est consacrée à cinq siècles d'escrime.

Contact:

Sportmuseum Vlaanderen
Tervuusevest 101
3001 Leuven, Belgium

Veröffentlichungen · Publications · Publications

Bibliographies

Spiele der Welt - Welt der Spiele

Bibliographie auf Diskette

Zum ISHPES-Kongress "Spiele der Welt - Welt der Spiele" 1993 in Berlin liegt jetzt eine Gesamtbibliographie auf Diskette (WORD5 für DOS und WINWORD 7) vor. Sie wurde auf der Basis aller eingereichten Beiträge zusammengestellt und umfasst mehrere hundert Titel.

Die Diskette mit der Bibliographie kann über das ISHPES-Sekretariat [Stichwort Bibliographie/T. Niewerth] bezogen werden.

Zur Deckung der Kosten sind der Bestellung beizulegen;

10,- DM (7 US \$) für Empfänger in Deutschland und Europa bzw.

15,- DM (10 US \$) für Empfänger in Übersee.

Games of the World - World of Games

Bibliography on disc

From the ISHPES congress "Games of the World - World of Games" (Berlin 1993), a bibliography is now available on disc (WORD5 for DOS and WINWORD 7). The bibliography, which includes some hundred titles, is based on the bibliographical references of all papers presented at the congress.

You can order the disc from the ISHPES secretariat [keyword: Bibliography / T. Niewerth].

To cover expenses, please include in your order:

10,- DM (7 US \$) for purchasers from Europe or

15,- DM (10 US \$) for purchasers from other continents.

Toni Niewerth

Proceedings

ANDRÉ GOUNOT

Les actes des colloques de l'HISPA

Comme vous le savez, l'HISPA (Association internationale d'Histoire de l'Education Physique et du Sport) est, avec l'ICOSH, l'un des prédécesseurs de l'ISHPES. Sous la responsabilité de l'HISPA, 13 colloques internationaux sur l'histoire du sport ont été tenus entre 1972 et 1989. De tous ces colloques, des actes ont été tirés, parfois sous forme de copies des textes présentés, parfois sous forme de livres publiés. Suite à un courrier avec les organisateurs des colloques de l'HISPA, nous devons malheureusement constater qu'aujourd'hui, seuls les actes des deux derniers colloques de l'HISPA sont encore disponibles. Les prix d'achat et les adresses à utiliser pour se les procurer sont indiqués dans la liste des actes des colloques de l'HISPA, dressée sur la base des indications (malheureusement non homogènes et parfois peu claires) que nous avons trouvées dans les pages de couverture des actes.

Dans les actes des colloques de l'HISPA figure une multitude de contributions (en anglais, français ou allemand) sur les thèmes les plus divers de l'histoire du sport. D'ailleurs, pour certains colloques de l'HISPA, aucun thème précis n'avait été imposé aux intervenants. Si les contributions sont de qualité hétérogène, certaines d'entre elles peuvent s'avérer être d'un grand intérêt pour quelqu'un qui entreprend des recherches dans le domaine de l'histoire du sport. Se pose alors le problème de les repérer et d'y accéder. Dans le Bulletin n° 29 (1988) de l'HISPA, M. et G. Ostyn ont répertorié toutes les communications des colloques internationaux de l'HISPA, de 1972 à 1985, et ont établi un index des thèmes et des auteurs. Quelques exemplaires de ce Bulletin extrêmement utile sont conservés aux Archives de l'HISPA, situées à la Faculté d'Education Physique et de Kinésithérapie de la K.U. Leuven, Tervuursevest 101, 3001

Leuven, Belgique. Dans ces Archives (qui sont ouvertes au public) on trouve aussi tous les actes des colloques de l'HISPA.

Au siège de l'ISHPES à Berlin, nous disposons également de tous les actes des colloques de l'HISPA sauf de ceux du colloque de 1983. Ils peuvent être consultés sur place, en se servant du Bulletin de l'HISPA n° 29 comme repère.

Certains actes comptent aussi parmi les acquisitions de différentes bibliothèques (par exemple la bibliothèque de la Sporthochschule à Cologne ou celle de l'INSEP à Paris), on peut donc tenter la voie du prêt inter-universitaire.

Les actes des colloques de l'HISPA, 1972-1989

Ecole Normale Supérieure d'Education Physique et Sportive (édité par): Histoire de l'éducation physique et du sport. Séminaire international, 17-20 mai 1972, Chatenay-Malabry. Actes, 3 tomes.

Secrétariat Général du Séminaire, Sportamt der Stadt Zürich (édité par): Histoire de l'éducation physique et du sport. Séminaire international du 11 au 14 juillet 1973 à l'Ecole Polytechnique Fédérale de Zurich. Actes, 5 tomes.

Institut für Leibeserziehung der Universität Wien (édité par): Internationales Seminar für Geschichte der Leibeserziehung und des Sports. HISPA-Seminar. Wien, 17.-20. April 1974. Actes, 5 tomes [Thème principal du séminaire: L'éducation physique des femmes]

Renson, Roland/De Nayer, Pierre Paul/Ostyn, Michel (édité par): The History, the Evolution and Diffusion of Sports and Games in different Cultures. Proceedings of the 4th International HISPA Seminar. Leuven, Belgium, April 1-5, 1975. Bestuur voor de Lichamelijke Opvoeding, de Sport en het Openluchtlevens, Brussel 1976.

Fachbereich Leibeserziehung der Johannes Gutenberg-Universität Mainz (édité par): Geschichte und Strukturen des Sports an den Universitäten. Dokumente des V. Internationalen Kongresses der HISPA. Mainz, 11.-15. April 1976. Mainz 1976.

Curl, Gordon (édité par): H.I.S.P.A. VIth International Congress. Dartford, England, 11-16 April, 1977.

Institut National du Sport et de l'Education Physique (édité par): Association Internationale d'Histoire de l'Education Physique et du Sport. VIIe Congrès international. INSEP, Paris, 28 mars-2 avril 1978. Paris 1978. 2 tomes [Thème: Culture corporelle et sociétés].

Swedish Society for the History of Sport (édité par): 8th International Congress for the History of Sport and Physical Education. Uppsala, Sweden, 4-9 June, 1979.

Congress Report. Uppsala and Stockholm 1979. [Thème: La gymnastique suédoise].

Instituto nacional dos desportos (édité par): Proceedings of the IX International HISPA Congress. Sport and Religion - The History of Sport and the Physical Education in the Iberian Cultures. Lisboa, 4-10 avril 1981. Lisboa 1982.

Kerelluk, Sandra (édité par): The University's Role in the Development of Modern Sport: Past, Present, And Future. Proceedings of the FISU Conference, Universiade '83 In Association With the X HISPA International Congress. Edmonton/Alberta - Canada, July 2-4, 1983.

Mangan, J.A. (édité par): Proceedings of the XI HISPA International Congress (Glasgow 1985).

Lämmer, Manfred/Renson, Roland/Riordan, James (édité par): Proceedings of the XIIth International HISPA Congress. Gubbio/Italy, May 26-June 1, 1987. Academia-Verlag Richarz. Sankt Augustin 1989. [Thèmes: Sport et célébration; Histoire de la Science du Sport].

Les actes du congrès de Gubbio ont également été publiés sous forme d'un volume spécial de la revue "Stadion. International Journal of Sport History" (Vol. XII/XIII, 1986/87). 150 exemplaires de ce volume sont encore disponibles pour le prix de DM 79,50 plus frais d'envoi.

S'adresser à:

Academia Verlag Sankt Augustin
Postfach 16 63
D-53725 Sankt Augustin, Allemagne
Tel.: +22 41/34 52 10
Fax: +22 41/34 15 28

Renson, Roland/Lämmer, Manfred/Riordan, James/Chassiotis, Dimitrios (édité par): The Olympic Games Through the Ages: Greek Antiquity and its Impact on Modern Sport. Proceedings of the 13th International HISPA Congress. Olympia/Greece, May 22-28, 1989. Athens 1991.

Prix: 90 \$ US

S'adresser à:

Dimitrios Chassiotis
Hellenic Sports Research Institute
Olympic Sports Center of Athens
37 Kifissias Ave
151 23 Athens-Greece
Tél.: +1 68 68 518
Fax: +1 68 31 101

Books

Beckers, Edgar: Vom Gang des Bewußtseins - und dem Schwinden der Sinne. Band I: Mythos, Sinnlichkeit, Körperlichkeit. Sankt Augustin, Academia Vlg., 1995.

Guttmann, Allen: The Erotic In Sports. New York, Columbia University Press, 1996.

Renson, Roland: The Games Reborn. The VIIth Olympiad Antwerp 1920. Antwerp/Gent, Pandora/Snoeck-Ducaju & Zoon, 1996.

Sánchez García, Salvador: Lucha Canaria: Teatro, narrativa,

poesía. Las Palmas de Gran Canaria, Ediciones del Cabildo Insular de Gran Canaria, 1995.

Struna, Nancy L.: People of Prowess. Sport, Leisure, and Labor in Early Anglo-America. Urbana and Chicago, University of Illinois Press, 1996.

Sugman, Rajko/Rozman, Marko: Josip Primožic Toso. Ljubljana, Katolozni zapis o publikaciji, 1996.

Terret, Thierry (sous la dir. de): Histoire des sports. Paris, L'Harmattan, 1996.

Kröner, Sabine/Henkel, Ulrike (Hrsg.): Und sie bewegt sich doch! Sportwissenschaftliche Frauenforschung - Bilanz und Perspektiven. FrauenSportBewegung, Band 4, 1997, br. Preis: 58,-DM.

"Sportwissenschaftliche Frauenforschung - bisherige Wirkung, heutiger Standort, künftige Aufgaben" - so lautete das Thema der dritten Tagung der Kommission Frauenforschung in der Sportwissenschaft der Deutschen Vereinigung für Sportwissenschaft (dvs). Nachdem 1990 in Münster die erste offizielle Frauenforschungs-Tagung im Rahmen der dvs stattfand, erschien es 1995 sinnvoll, Bilanz zu ziehen und Perspektiven zu entwickeln. Inhaltliche Schwerpunkte lagen in der Reflexion des fachspezifischen Standorts und der - zum Teil kontrovers geführten - Diskussion um die Kategorie "Geschlecht". Der vorliegende Band dokumentiert diese Tagung, ergänzt um Beiträge von M. Ann Hall und Gertrud Pfister, Autorinnen, die bereits auf der Frauenforschungs-Tagung in Münster (1990) mit Hauptvorträgen vertreten

waren.

Aus dem Inhalt: Und sie bewegt sich doch! Sportwissenschaftliche Frauenforschung - Bilanz und Perspektiven; Frauen und Wissenschaft - Review und Preview nach (fast) 20 Jahren Frauenforschung; Integration oder Segregation - Gleichheit oder Differenz. Kontroversen im Diskurs über Frauen und Sport; Theorizing Women's Sporting/Exercising Bodies: A Review Essay; Theoretische Prämissen einer Geschlechterforschung in der Sportwissenschaft; "Hier dagegen ist das anders." Bilanz einer innovativen Praxisforschung; "Typisch männlich - typisch weiblich" - Geschlecht in der Methodendiskussion; Koedukation im Sportunterricht - 20 Jahre Diskussion und kein Ende abzusehen.

Bestelladresse:

Prof. Sabine Kröner

Westfälische Wilhelms-Universität Münster, FB 20
Horstmarer Landweg 62 b
48149 Münster

Some List Servers in the Field of Sport Science

History of Sport	sporthist@pdomain.uwindsor.ca
Sociology of Sport	sportsoc@vm.temple.edu
ISCPES	iscpes@sjsuvm1.sjsu.edu
IASI	IASI-L@vm.tau.ac.il
Sport Psychology	sportpsy@templevm.bitnet
Women in Sport	wishperd@sjsuvm1.bitnet
Biomechanics of Sport	BIOMCH-L@nic.surfnet.nl
Sport and Law	sportlaw@listserv.net
Hispanic Sport	deportes@andescol.bitnet
Computing in Sport	sportpc@unbvml.bitnet
Sport Management	sportmgt@unbvml.bitnet

Impressum

ISHPES-Bulletin 12/1996 (Dezember)

Gedruckt mit Unterstützung von ICSSPE

Redaktion: André Gounot/Gertrud Pfister

Layout: André Gounot

Redaktionsschluß: 15. November 1996

Redaktionsschluß für die nächste Nummer:
30. April 1997

Abbildungsnachweis

Umschlag vorn: "Der Abstoß". In: Heineken, Ph.: Das Fußballspiel. Reprint nach der Originalausgabe von 1898, Hannover, Vlg. Th. Schäfer 1993, S. 60.

Umschlag hinten: "Anrempeln eines Gegners". In: Heineken, Ph.: Das Fußballspiel. Reprint nach der Originalausgabe von 1898, Hannover, Vlg. Th. Schäfer 1993, S. 71.

Redaktionsanschrift:

ISHPES-Sekretariat

Prof.Dr.Dr. Gertrud Pfister

Institut für Sportwissenschaft der FU Berlin

Schwendenerstr. 8

14195 Berlin, Germany

Tel.: +30 8 38 27 37; Fax: +30 8 38 31 38

Email: Pfister@Zedat.FU-Berlin.De

Studien zur Sportgeschichte

Herausgegeben von Manfred Lämmer

Band 1: Yvonne Kempen

Krieger, Boten und Athleten

Untersuchungen zum Langlauf in der griechischen Antike

1992, 216 S., 36 Abb. auf Kdr., 58,- DM, 15 x 22 cm, Br., ISBN 3-88345-875-9

Schon in der griechischen Antike bildete der Langlauf eine wichtige Wettkampfdisziplin der Athletik. Eine besondere Bedeutung hatte er darüber hinaus im Kriegs- und Nachrichtenwesen. Da technische Kommunikationsmittel fehlten, überbrachten sogenannte "Tagesläufer" Botschaften über oftmals erstaunliche Distanzen. Zu den bekanntesten Beispielen zählt der "Läufer von Marathon". Auf der Grundlage der antiken Schrift- und Bildquellen und mit Hilfe moderner Trainingswissenschaftlicher Erkenntnisse wurden die überlieferten Leistungen erstmals in umfassender Weise auf ihre Glaubwürdigkeit hin kritisch untersucht.

Band 2: Andreas Höfer

Der Olympische Friede

Anspruch und Wirklichkeit einer Idee

1994, 358 S., 48,- DM, 15 x 22 cm, Br., ISBN 3-88345-876-7

Die Olympische Bewegung will einen spezifischen Beitrag zu Frieden und Völkerverständigung leisten. Dieser Zielsetzung stehen historische Erfahrungen gegenüber, die Nüchternheit gebieten. Die Kette von politischem Mißbrauch, Boykotten und Ausschlüssen kennzeichnet eine *chronique scandaleuse*, die die olympische Friedensidee als Utopie erscheinen läßt. Während der Olympische Friede bisher meist von Festrednern als humanitärer Auftrag überhöht oder von Kritikern als Träumerei diffamiert wurde, ist er hier erstmals Gegenstand einer umfassenden, sachlich-kritischen und wissenschaftlich fundierten Untersuchung.

Band 3: Jörg Wimmert

Die antiken Olympien in deutschen Schulbüchern

1994, 240 S., 65 Abb., 48,- DM, 15 x 22 cm, Br., ISBN 3-88345-878-3

Die Vertreter der Olympischen Bewegung der Neuzeit beriefen sich immer wieder auf tatsächliche und vermeintliche Vorbilder in der griechischen Antike, um ihren Zielen und Wertvorstellungen, etwa dem Amateurideal oder dem Friedensgedanken, größeres Gewicht zu verleihen. Solche Rückgriffe auf das Altertum reflektieren allerdings häufig mehr Klischees und Wunschvorstellungen als historische Realität. Bei der Erfassung dieses Phänomens muß auch die Schule mit ihrem prägenden Einfluß in den Blick genommen werden. In der vorliegenden Arbeit werden die antiken Olympien in 104 deutschsprachigen Schulgeschichtsbüchern aus der Zeit von 1872 bis 1988 analysiert und damit ein wichtiger Beitrag zur Rezeptionsgeschichte der Olympischen Spiele geleistet.

Band 4: Minas Dimitriou

Leibeserziehung und Sport in Griechenland 1829-1914

1995, 230 S., 48,- DM, 15 x 22 cm, Br., ISBN 3-88345-879-1

Untersuchungen zur Athletik und Gymnastik in der klassischen Antike füllen ganze Bibliotheken. Die Entwicklung der Leibeserziehung und des Sports in Griechenland nach der Unabhängigkeit im Jahre 1829 war dagegen bisher kaum Gegenstand wissenschaftlichen Interesses. Diesem Defizit begegnet die erste systematische Darstellung der modernen griechischen Sportgeschichte bis zum Ersten Weltkrieg. Auf der Basis bisher weitgehend unerschlossener Quellen werden u.a. die staatliche Förderung der Leibesübungen, die Rolle (vor)militärischer Übungsformen in den Curricula oder die Geschichte der nationalen Olympischen Spiele seit 1859 und ihre Bedeutung für die ersten Olympischen Spiele der Neuzeit behandelt.

Bitte fordern Sie unseren ausführlichen Sportprospekt an

Academia Verlag  Sankt Augustin

Postf. 16 63 D-53757 Sankt Augustin Tel. 0 22 41/34 52 10 Fax 34 15 28

